



LB Kiel

Landesbank  
Schleswig-Holstein  
Girozentrale



*Der Geschäftsbericht der LB Kiel*

**1998**

# LB Kiel

Landesbank  
Schleswig-Holstein  
Girozentrale

Geschäftsbericht 1998



# Inhalt

|    |   |
|----|---|
| 2  | <i>LB Kiel auf einen Blick</i>                                      |
| 5  | <i>Vorwort des Vorstandes</i>                                       |
| 8  | <i>Bericht des Verwaltungsrates</i>                                 |
| 9  | <i>Bericht der Gewährträgerversammlung</i>                          |
| 10 | <i>Lagebericht der Bank und des Konzerns</i>                        |
| 26 | <i>Erläuterungen zum Risikocontrolling<br/>und Derivategeschäft</i> |
| 32 | <i>Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>                      |
| 36 | <i>Aktivitäten über das Bankgeschäft hinaus</i>                     |
| 39 | <i>Jahresabschlüsse 1998</i>  |
| 40 | Jahresbilanz  |
| 44 | Gewinn- und Verlustrechnung   |
| 46 | Konzernbilanz   |
| 50 | Konzern Gewinn- und Verlustrechnung                                 |
| 52 | <i>Anhang und Konzernanhang</i>                                     |
| 52 | Anhang und Konzernanhang  |
| 69 | Organe der Landesbank   |
| 74 | Bestätigungsvermerk   |
| 75 | <i>Beirat</i>   |
| 77 | <i>Organisationsstruktur</i>  |
| 81 | <i>Adressen</i>   |

## *Beilage*

Telefonverzeichnis der LB Kiel

Die Bilder in diesem Geschäftsbericht zeigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen und Teams unseres Hauses.

# LB Kiel auf einen Blick

## Entstehung

1917 gegründet als Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein

1940 Fusion mit der Girozentrale Schleswig-Holstein

## Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts

## Eigentümer/Gewährträger

- Land Schleswig-Holstein 25,05 %
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein 25,05 %
- Westdeutsche Landesbank Girozentrale (WestLB) 39,9 %
- Landesbank Baden-Württemberg 10,0 %

## Aufsicht

Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

## Organe

- Gewährträgerversammlung
- Verwaltungsrat
- Vorstand

## Aufgaben

Geschäftsbank: Universelle Geschäftsbank mit der gesamten Palette traditioneller und innovativer Produkte

Sparkassenzentralbank: Zentralinstitut für die schleswig-holsteinischen Sparkassen, für die sie komplementäre Verbundleistungen erbringt; als wichtiger Baustein ergänzt die Landes-Bausparkasse (LBS) mit ihrem Außendienst und der LBS Immobilien GmbH die Produktpalette

Staatsbank: Vergabe von Krediten an die öffentlichen Haushalte, Beteiligung an der Platzierung von Landesanleihen und Schuldscheindarlehen; Unterstützung des Landes in der Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein (rechtlich unselbständiger Zentralbereich der LB Kiel)

## Geschäftssitz

Kiel

## Niederlassungen

Inland: Lübeck, Rostock, Schwerin

Ausland: Kopenhagen, Luxemburg

## Repräsentanzen

Inland: Berlin, Hamburg

Ausland: Helsinki, London, Oslo, Stockholm, Tallinn

## Immobilienfinanzierungsbüro

Dresden

## Mitgliedschaften

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB)

## Wesentliche Beteiligungen

- Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg (100 %)
- Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen (100 %)
- Hamburgische Landesbank (49,5 %)

## Ratings

Moody's: kurzfristig P-1, langfristig Aa1

Standard & Poor's: kurzfristig A1+

IBCA: kurzfristig A1+, langfristig AAA

**Eckdaten LB Kiel Konzern**

|                  |              |             |
|------------------|--------------|-------------|
| Geschäftsvolumen | 218,9 Mrd DM | 111,9 Mrd € |
| Bilanzsumme      | 196,2 Mrd DM | 100,3 Mrd € |
| Kreditvolumen    | 213,9 Mrd DM | 109,4 Mrd € |

**Forderungen an**

|        |             |            |
|--------|-------------|------------|
| Banken | 54,3 Mrd DM | 27,8 Mrd € |
| Kunden | 91,8 Mrd DM | 46,9 Mrd € |

|             |             |            |
|-------------|-------------|------------|
| Wertpapiere | 44,5 Mrd DM | 22,8 Mrd € |
|-------------|-------------|------------|

**Verbindlichkeiten gegenüber**

|        |             |            |
|--------|-------------|------------|
| Banken | 85,1 Mrd DM | 43,5 Mrd € |
| Kunden | 41,6 Mrd DM | 21,3 Mrd € |

|                              |             |            |
|------------------------------|-------------|------------|
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 53,7 Mrd DM | 27,5 Mrd € |
|------------------------------|-------------|------------|

|                        |            |           |
|------------------------|------------|-----------|
| Haftendes Eigenkapital | 7,7 Mrd DM | 3,9 Mrd € |
|------------------------|------------|-----------|

**Eigenkapitalquote gemäß KWG**

|               |       |
|---------------|-------|
| Gesamtkapital | 8,6 % |
| Kernkapital   | 5,0 % |

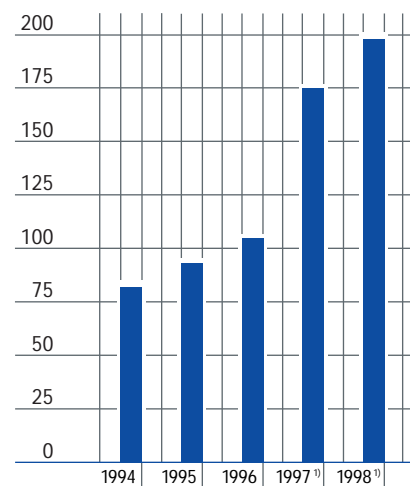
|                                     |                |             |
|-------------------------------------|----------------|-------------|
| Zinsüberschuß                       | 1.189,4 Mio DM | 608,1 Mio € |
| Provisionsüberschuß                 | 177,3 Mio DM   | 90,7 Mio €  |
| Handelsüberschuß                    | 79,6 Mio DM    | 40,7 Mio €  |
| Personalaufwand                     | 358,1 Mio DM   | 183,1 Mio € |
| Sachaufwand                         | 319,4 Mio DM   | 163,3 Mio € |
| Betriebsergebnis vor Risikovorsorge | 720,4 Mio DM   | 368,3 Mio € |
| Betriebsergebnis                    | 419,6 Mio DM   | 214,5 Mio € |

|                           |       |
|---------------------------|-------|
| Mitarbeiter <sup>1)</sup> | 2.146 |
|---------------------------|-------|

<sup>1)</sup> ohne Hamburgische Landesbank (HLB)

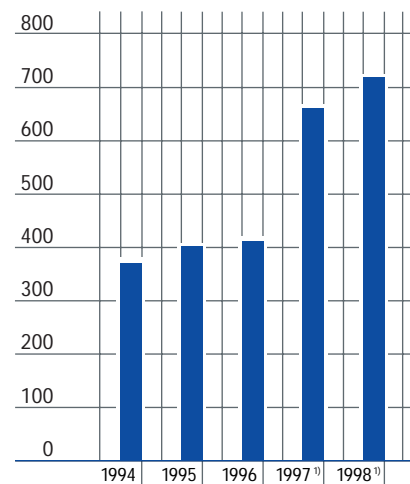
**Bilanz (Konzern)**

in Mrd DM



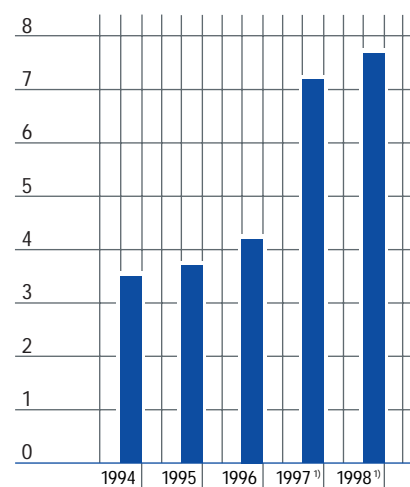
**Betriebsergebnis vor Risiko (Konzern)**

in Mio DM



**Haftendes Eigenkapital (Konzern)**

in Mrd DM



<sup>1)</sup> einschließlich HLB



*Vorstand (v.l.n.r.):*

Dieter Pfisterer

Hans Berger

Dr. Dietrich Rümker

Peter Pahlke

Ernst Schröder

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Geschäftspartner,  
die LB Kiel blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1998 zurück. Der gute 1998er Abschluß reiht sich in die im mehrjährigen Trend gestiegenen Ergebnisse ein. Unsere Position in nahezu allen Marktsegmenten konnte durch teils kräftige Bestandszuwächse gefestigt werden. Bei weiterhin ausgewogener Risikostruktur waren keine außergewöhnlichen Ausfälle im Kreditgeschäft zu verzeichnen. Den weltweit gestiegenen Risiken wurde durch Anpassung der Risikovorsorge Rechnung getragen. Die verbesserte Ertragslage erlaubt es, die Nettodividende an unsere Eigentümer von 6% auf 7% zu erhöhen und zugleich die Rücklagen aufzustocken.

Das nationale und internationale Bankenumfeld befindet sich im Umbruch. Dabei sind Finanzmarktliberalisierung, Globalisierung oder auch die Euro-Einführung keine unabhängigen Prozesse. Sie gehen vielmehr ineinander über und verstärken sich gegenseitig in ihren Auswirkungen. Weitere Triebfeder von Umwälzungen sind die enormen Entwicklungsschritte in der Informationstechnologie. Sie eröffnen für das Bankgeschäft alternative Vertriebswege und schaffen neue Produkte und Dienstleistungen.

Diesen Veränderungen begegnet die LB Kiel mit ihrer strategischen Ausrichtung. Leitmotiv unserer Positionierung ist die Konzentration der Ressourcen auf Bereiche, in denen wir über Kernkompetenzen verfügen.

Die Basis unserer Bankaktivitäten liegt in drei Geschäftssäulen:

- in der Sparkassenzentralbankfunktion für die schleswig-holsteinischen Sparkassen,
- in der Staatsbankfunktion in enger Partnerschaft zur öffentlichen Hand,
- in der Geschäftsbankfunktion mit einem breiten Angebot an klassischen und innovativen Finanzprodukten und umfangreichen Serviceleistungen.

Wir definieren uns als regionale Kundenbank mit Hausbankfunktion. Als Bank des Nordens liegt der geographische Mittelpunkt unserer Geschäftsaktivitäten – ausgehend von unserer Kernregion Schleswig-Holstein – in Norddeutschland und im Ostseeraum. Hier wollen wir unsere traditionellen Stärken ausspielen und die Wachstumschancen dieser Region zum Vorteil unserer Kunden nutzen. Unser Engagement im Ostseeraum umfaßt knapp ein Drittel des gesamten Auslandsobligos der LB Kiel. Hierin spiegelt sich die Bedeutung dieser Region für die Geschäfte der Bank wider.

Unsere Präsenz im Ostseeraum bauen wir unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten der einzelnen Anrainerstaaten gezielt aus. Drehscheibe für die operativen Geschäftsaktivitäten der LB Kiel ist unsere Niederlassung in Kopenhagen mit ihren Stützpunkten in Helsinki, Oslo und Stockholm. Unsere Interessen in den baltischen Staaten und in den angrenzenden Regionen nehmen wir über unsere Repräsentanz in Tallinn wahr.

Unsere Positionierung als Spezialfinanzierer haben wir kräftig ausgebaut. Die Spezialfinanzierungen gehören zu unseren am stärksten wachsenden Geschäftssegmenten. Dies gilt insbesondere für Transportfinanzierungen und das stark wachsende Segment der Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen. Auch in der Finanzierung von Investitionen auf Leasingbasis haben wir dank des guten Know hows in diesem Segment unsere Marktposition weiter ausgebaut. Die Finanzierungen von Transport- und Infrastrukturinvestitionen sowie alternative Finanzierungen im Kommunalgeschäft werden zunehmend im Rahmen von Public Private Partnerships durchgeführt. Unsere Kompetenz und unser guter Ruf als Spezialfinanzierer drücken sich nicht zuletzt im Mandat der LB Kiel als Konsortialführer bei der Finanzierung der ersten Mautstrecke in Deutschland aus, der Travequerung in Lübeck, das uns gegen starke Bankenkonkurrenz übertragen wurde.

Ein traditionell starkes Standbein bildet zudem das Schiffsfinanzierungsgeschäft mit langjährig gewachsenen Kundenbeziehungen. Über unsere Repräsentanz in London intensivieren wir unsere Aktivitäten bei überschaubaren Risiken. Dabei positionieren wir uns zunehmend als Arrangeur oder Co-Arrangeur internationaler Konsortien.

Feste Ertragsgrößen mit bedeutenden Marktanteilen bleiben das Firmenkunden- und das Immobilienfinanzierungsgeschäft.

Das Investment Banking wird zügig ausgebaut. Besonderes Augenmerk legen wir auf innovative Produkte, wie u.a. Asset Backed Securities und Credit Default Swaps.

Neben der ausgewiesenen Kenntnis lokaler Märkte und spezieller Produktbereiche liegt unsere Stärke als mittelgroße Bank in einer schlanken Organisation mit schnellen und flexiblen Entscheidungswegen. Mit unserem spezifischen Know-how, unserer individuellen und kompetenten Betreuung sowie der besonderen Servicequalität entsprechen wir den wachsenden Ansprüchen und Erwartungen unserer Kunden.



Als mittelgroße Bank profitieren wir von unserer Einbindung in die Landesbankenallianz aus WestLB mit ihrem internationalen Stützpunktnetz und Spezialprodukt-Know-how, Landesbank Baden-Württemberg und Landesbank Rheinland-Pfalz. An den Gemeinschaftsunternehmen wie Westdeutsche Immobilien Holding und WertpapierServiceBank partizipieren wir im Interesse unserer Kunden. Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Allianz Kompetenzzentrum in Nordeuropa und im Baltikum sowie für Schiffsfinanzierungen.

Unsere 49,5%ige Beteiligung an der Hamburgischen Landesbank setzen wir auf dem Wege der Kooperation bei Wahrung der Eigenständigkeit beider Häuser um. Die räumliche Nähe in der wachsenden Metropolregion Hamburg/Schleswig-Holstein, die Ergänzung in Geschäftssegmenten und Auslandsstandorten sowie eine ähnliche Geschäftsphilosophie eröffnen erhebliche komplementäre Geschäftspotentiale. Zugleich sind sie gute Voraussetzungen für eine enge Kooperation zum Nutzen beider Banken.

Die Umstellung auf den Euro haben wir erfolgreich abgeschlossen. Die gesamte Palette an Bankprodukten und Dienstleistungen können wir unseren Kunden seit Jahresbeginn 1999 alternativ in Euro und in DM anbieten. Seit diesem Zeitpunkt nutzen wir den Euro als Hauswährung.

Das Vertrauen unserer Kunden und die Geschäftserfolge der vergangenen Jahre zeigen, daß wir mit unserer strategischen Ausrichtung im europäischen Bankenmarkt auf dem richtigen Weg sind.

LB Kiel  
*Der Vorstand*

Dr. Dietrich Rümker

Hans Berger

Peter Pahlke

Dieter Pfisterer

Ernst Schröder

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse wurden im Berichtsjahr laufend über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der Bank sowie des Konzerns unterrichtet. Sie haben die Geschäftsführung des Vorstandes nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihnen vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Die Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH (WEDIT) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluß der Bank sowie auch den Konzernabschluß für das Geschäftsjahr 1998 unter Einbeziehung des Lageberichtes geprüft. Der Jahresabschluß entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß. Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat und der aus seiner Mitte gebildete Prüfungsausschuß haben den Bericht des Abschlußprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung eingehend erörtert und erheben nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat und der von ihm bestellte Prüfungsausschuß haben auch den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Lagebericht beraten. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß und der Lagebericht wurden der Gewährträgerversammlung zur Feststellung empfohlen.

Dem Vorschlag des Vorstandes an die Gewährträgerversammlung über die Verwendung des Gewinns stimmte der Verwaltungsrat zu.

Von dem Konzernabschluß nahm der Verwaltungsrat Kenntnis.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für die im Geschäftsjahr 1998 geleistete Arbeit.

Kiel, den 9. Juni 1999

*Der Verwaltungsrat der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale*

Heide Simonis

Vorsitzende

## *Bericht der Gewährträgersammlung*

Die Gewährträger traten im Geschäftsjahr zu vier Versammlungen zusammen.

Am 9. Juni 1999 wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß 1998 nebst Lagebericht gebilligt und damit festgestellt. In der gleichen Sitzung erteilte die Gewährträgersammlung dem Vorstand der Bank Entlastung für das Geschäftsjahr 1998 und beschloß auf Vorschlag des Vorstandes und des Verwaltungsrates über die Verwendung des Gewinns.

Kiel, den 9. Juni 1999

*Die Gewährträgersammlung  
der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale*

*Heide Simonis  
Vorsitzende*

## Lagebericht der Bank und Konzern-Lagebericht 1998

### 1998: Schwieriges weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war 1998 von unterschiedlichen Trends geprägt. Bis Mitte des Jahres schien die Krise in Asien isolierbar; die von dort ausgegangenen Finanzmarkturbulenzen waren abgeklungen. Dementsprechend hatten sich die negativen Auswirkungen auf das konjunkturelle Klima in Europa und den USA in Grenzen gehalten. Spätestens mit dem Zahlungsmoratorium Rußlands im August und den schnell zunehmenden Kapitalabflüssen aus Brasilien wurde jedoch offenkundig, daß die Krise übergangen war. Die weltwirtschaftlichen Perspektiven trübten sich daraufhin merklich ein. Vor allem aufgrund der deutlich abnehmenden Exportdynamik verlor die Konjunktur in Deutschland im Laufe der zweiten Jahreshälfte spürbar an Tempo. Für das Gesamtjahr war allerdings noch eine durchschnittliche Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,3 % (nach dem neuen Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) zu verzeichnen. Eine ähnliche Diagnose ist für den gemeinsamen europäischen Währungsraum zu stellen. Ganz anders verlief die Entwicklung in den USA, wo eine unerwartet robuste Binnennachfrage sogar für eine Beschleunigung des Wachstumstempos in der zweiten Jahreshälfte sorgte.

An den Finanzmärkten trieben die erneuten Turbulenzen die Investoren in die sicheren Häfen EU und USA. Die Flucht in die Qualität ließ die Renditen der als sicher eingeschätzten Staatsanleihen in diesen Ländern auf historische Tiefstände fallen.

### Ausbau der Aktivitäten in den nordischen Ländern

In diesem wirtschaftlich nicht leichten Umfeld hat die LB Kiel das Jahr 1998 erfolgreich abgeschlossen. Die Erträge und das Volumenswachstum entwickelten sich erfreulich und im Gleichschritt.

Ihre Aktivitäten als Bank des Nordens hat die LB Kiel weiter ausgebaut. Mit der Eröffnung einer Repräsentanz in Helsinki ist das Institut nunmehr als einzige deutsche Bank vor Ort in allen Hauptstädten vertreten. Rückwirkend zum 1.1.1998 haben wir 100 % des Aktienkapitals des dänischen Finanzdienstleisters Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen, übernommen. In seinen geschäftlichen Aktivitäten ist das Institut insbesondere auf das Investment Banking sowie das Portfolio-Management ausgerichtet. Mit dieser komplementären Positionierung in provisionsgenerierenden Geschäftssegmenten ergänzt es ideal das Produktangebot der LB Kiel auf den nordischen Märkten.

### Abgrenzung Bank- und Konzernabschluß

Der Jahresabschluß der Bank enthält konsolidiert die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB) und die Landesbausparkasse (LBS) als rechtlich unselbständige Zentralbereiche, die jeweils auch einen eigenen Jahresabschluß aufstellen. Der Konzernabschluß umfaßt zusätzlich die Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg (LI), die LB Finance BV, Amsterdam, die 49,5%ige Beteiligung an der Hamburgischen Landesbank und seit 1.1.1998 die Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen.

Die Bank war 1998 neben ihrem Sitz in Kiel mit Niederlassungen in Lübeck, Rostock, Schwerin, Kopenhagen und Luxemburg sowie mit Repräsentanzen in Berlin, Hamburg, London, Oslo, Stockholm, Tallinn/Estland, Helsinki und einem Immobilienfinanzierungsbüro in Dresden vertreten.

### Geschäfts- und Kreditvolumen über der 200 Mrd DM-Marke

Die konsolidierte Bilanzsumme des Konzerns expandierte gegenüber dem Vorjahresende um 12 % auf 196,2 (Vj. 174,7) Mrd DM. In der Bank stieg die Bilanzsumme um 10 % auf 116,5 (Vj. 105,8) Mrd DM. Davon entfallen auf die IB 9,8 (Vj. 9,5) Mrd DM und die LBS 2,4 (Vj. 2,2) Mrd DM.

Das Geschäftsvolumen und das Kreditvolumen lagen zum Jahresende im Konzern erstmals deutlich über der 200 Mrd DM-Marke. Das Geschäftsvolumen erreichte 218,9 (Vj. 196,2) Mrd DM, das Kreditvolumen 213,9 (Vj. 192,5) Mrd DM. In der Bank nahm das Geschäftsvolumen um 11% auf 129,9 (Vj. 117,1) Mrd DM zu. Das Kreditvolumen wuchs in der Bank ebenfalls deutlich um 11 % auf 126,6 (Vj. 113,8) Mrd DM.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz sind die Kundenkredite um 15 % bzw. 11,8 Mrd DM auf 91,8 (Vj. 80,0) Mrd DM gestiegen. Die Forderungen an Kreditinstitute nahmen um 4,7 Mrd DM auf 54,3 (Vj. 49,6) Mrd DM zu. Den Bestand an Schuldverschreibungen und an festverzinslichen Wertpapieren haben wir um 9 % auf 42,0 (Vj. 38,5) Mrd DM ausgeweitet.

Auf der Passivseite nahmen die verbrieften Verbindlichkeiten um 0,4 Mrd DM auf 53,7 (Vj. 53,3) Mrd DM zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wuchsen um 21 % bzw. 14,7 Mrd DM auf 85,1 (Vj. 70,4) Mrd DM. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 13 % auf 41,6 (Vj. 36,7) Mrd DM.

| Bilanzsumme in Mrd DM           | 1998         | 1997         |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| <b>KONZERN</b>                  | <b>196,2</b> | <b>174,7</b> |
| LI Luxemburg                    | 16,1         | 13,8         |
| Hamburgische Landesbank (49,5%) | 69,2         | 59,6         |
| <b>BANK *</b>                   | <b>116,5</b> | <b>105,8</b> |
| IB                              | 9,8          | 9,5          |
| LBS                             | 2,4          | 2,2          |

\* einschließlich IB und LBS

Globale Transport-  
finanzierungen:  
jeder Deal eine  
neue Herausforderung



FIRMEN

*Geschäftsbereich Firmen weiter erfolgreich*

Der Geschäftsbereich Firmen, in dem die Bereiche Firmenkunden, Spezialfinanzierungen und Schifffahrt zusammengefaßt sind, zeigte 1998 eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung. Das akquirierte Neugeschäft stieg insgesamt um 41 % auf 7,9 (Vj. 5,6) Mrd DM. Die Forderungsbestände weiteten sich nach Berücksichtigung von Tilgungen um 19 % auf 17,9 (Vj. 15,0) Mrd DM aus.

*Firmenkredite in Schleswig-Holstein erfreulich gestiegen*

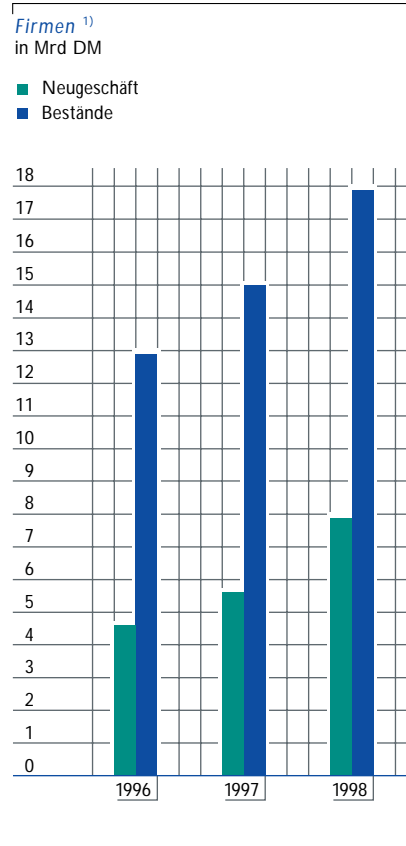
Im Firmenkreditgeschäft verlief die Geschäftsentwicklung wiederum erfreulich, insbesondere in unserer Kernregion Schleswig-Holstein und im überregionalen Bereich. Hierzu beigetragen haben u.a. das niedrige Zinsniveau und erwartete steuerliche Änderungen, die zu Vorzieheffekten bei den Investitionen führten. Der Bereich Firmenkunden erzielte mit 1,6 (Vj. 1,3) Mrd DM ein um 23 % gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Neugeschäftsvolumen. Der Forderungsbestand wuchs um 11 % auf 6,9 (Vj. 6,2) Mrd DM. Bei teils verschlechterten Rahmenbedingungen in einzelnen Branchen erwarten wir für 1999 ein etwas eingeschränktes Wachstumspotential im Kreditbereich. Hier gilt es, durch verstärkte Betreuung und mit weiteren Produkten die Geschäftsmöglichkeiten auszuschöpfen.

*Starkes Wachstum bei Transportfinanzierungen*

Der Bereich Spezialfinanzierungen zeigte im Jahresverlauf eine dynamische Entwicklung. Das Produktangebot wurde weiter ausgebaut und verbreitert. Die Marktbereiche Refinanzierung von Spezialbanken und Leasinggesellschaften sowie die nationalen und internationalen Projektfinanzierungen konnten ihre Positionen weiter stärken. Die gute Konjunktur in der Luftfahrtbranche begünstigte abermals das starke Wachstum bei den Transportfinanzierungen. Bei einem kräftigen Neugeschäftszuwachs von 46 % auf 3,8 (Vj. 2,6) Mrd DM stieg der Forderungsbestand im Bereich Spezialfinanzierungen auf 7,3 (Vj. 6,0) Mrd DM. Sowohl im Neugeschäft als auch in den Beständen sind besondere Risiken nicht erkennbar. Auch im laufenden Jahr erwarten wir eine weitere Expansion der Spezialfinanzierungen.

*Erhebliche Volumenzuwächse bei Schiffsfinanzierungen*

Der Bereich Schiffskredite hat 1998 den positiven Trend der Vorjahre fortgesetzt. Weitere Kunden konnten gewonnen und trotz schwieriger Marktverhältnisse deutliche Volumenzuwächse erzielt werden. Die Risikostruktur ist ausgewogen, gute Adressen bestimmen den Kundenkreis. Die herausgelegten und von Kunden akzeptierten Neuzusagen stiegen 1998 um nahezu 50 % auf 2,5 (Vj. 1,7) Mrd DM. Der Forderungsbestand wuchs per Jahresresultimo um gut 30 % auf 3,8 (Vj. 2,9) Mrd DM. Basierend auf einem Zusagenbestand von 1,3 (Vj. 0,9) Mrd DM erwarten wir, daß sich unser Schiffskreditgeschäft auch im laufenden Jahr weiterhin günstig entwickeln wird.



<sup>1)</sup> Die folgenden Diagramme und Tabellen sind nicht Bestandteil des Lageberichts.

*Erfolgreiches Immobiliengeschäft...*

Für die deutschen Immobilienmärkte war 1998 ein weiteres schwieriges Jahr. In Westdeutschland blieb die erhoffte Stabilisierung in wesentlichen Marktsegmenten aus. Auf den ostdeutschen Märkten verstärkte sich noch die rückläufige Entwicklung.

In diesem schwierigen Umfeld setzte der Bereich Immobilienkunden seine erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort. Mit 2,4 (Vj. 2,6) Mrd DM erreichte das Neugeschäft nahezu das Ergebnis des bisherigen Spitzenjahres 1997, wobei an den hohen Risikostandards keinerlei Abstriche gemacht wurden. Im letzten Quartal 1998 führten die auslaufenden Fördergebietsabschreibungen zu beachtlichen Neugeschäftsabschlüssen.

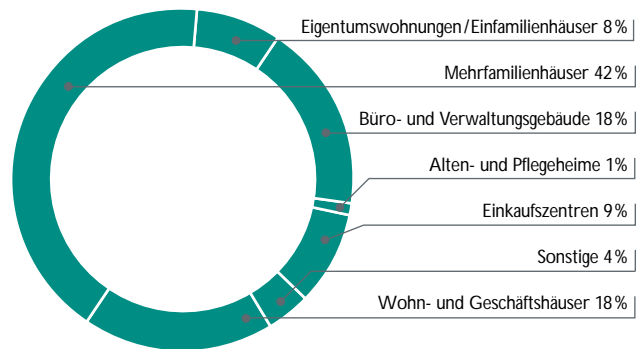
Entscheidend für die gute Geschäftsentwicklung waren gezielte Akquisitionsanstrengungen bei Finanzierungspartnern mit rentierlichen Immobilien und bonitätsstarken Mietern an guten Standorten. Begünstigt war das Geschäft zudem von dem äußerst attraktiven Kapitalmarktzinsniveau. Die verstärkte Nachfrage nach längerfristigen Finanzierungen (10- und 15 Jahres-Mittel) drückt sich in der gestiegenen Durchschnittslaufzeit von 7,7 (Vj. 7,0) Jahren aus.

*...insbesondere auch in unserer norddeutschen Kernregion*

Der Großteil unseres Neugeschäfts lag mit gut 54 % der Finanzierungsobjekte in unserer norddeutschen Kernregion Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten mit einem Anteil am Neugeschäft von 22 % Berlin und Brandenburg.

Von den Finanzierungsabschlüssen 1998 entfielen knapp 70 % auf überwiegend wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien und 30 % auf gewerbliche Objekte. Eine ähnliche Struktur weist der Forderungsbestand auf. Auch hier dominiert der risikoärmere Wohnungsbau. Insgesamt hat sich der Bestand an Immobilienfinanzierungen infolge des guten Neugeschäfts um 6 % auf 11,8 (Vj. 11,2) Mrd DM ausgeweitet.

Neugeschäft nach Objektarten 1998<sup>1)</sup>



Auch wenn angesichts gedämpfter Konjunkturerwartungen die Aussichten für das Immobiliengeschäft eher verhalten sind, streben wir an, das Neugeschäft 1999 auf dem hohen Vorjahresniveau wieder zu erreichen. Dabei wollen wir zum einen unsere Marktposition in unseren angestammten Regionen weiter ausbauen, zum anderen selektiv unter Beachtung unserer Risikogrundsätze am internationalen Immobilienfinanzierungsgeschäft teilnehmen. Von besonderer Bedeutung in unserer Geschäftsstrategie ist dabei die gute Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Immobilienbank und der Hamburgischen Landesbank.



*Enge Zusammenarbeit mit den schleswig-holsteinischen Sparkassen*

Gleichfalls gut entwickelte sich das Geschäft mit den Sparkassen. In umfassender Weise nutzten die Sparkassen unsere Produkte im Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus erhielten sie bei ihren Euro-Vorbereitungen umfassende Unterstützung, so z. B. in technischer Hinsicht sowie mit produkt- und beratungsbezogenen Konzepten. In starkem Maße griffen die Sparkassen auf Refinanzierungsdarlehen zur Finanzierung ihres eigenen um gut 8 % auf 46 Mrd DM gewachsenen Kundengeschäfts zurück. Das im Bereich Sparkassen abgeschlossene Neugeschäftsvolumen lag mit 2,7 (Vj. 2,4) Mrd DM deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Forderungsbestand wuchs um gut 13 % auf 14,6 (Vj. 12,9) Mrd DM.

*Lebhaftes Kommunalgeschäft*

Im Kreditgeschäft mit den Kommunen verzeichneten wir 1998 eine lebhaftere Nachfrage. Im Neugeschäft erzielten wir ein Zusagevolumen von 1,8 (Vj. 1,6) Mrd DM. Das Forderungsvolumen an Kommunen erhöhte sich um 11 % auf 8,8 (Vj. 7,9) Mrd DM. Hiervon entfallen auf Kommunen in Schleswig-Holstein 2,4 Mrd DM.

*Ausbau der Marktstellung im Private Banking*

Der Bereich Private Banking baute 1998 im Geschäft mit vermögenden Privatkunden seine Marktstellung aus. In der Vermögensverwaltung wurden Zuwächse an Mandaten und Volumen erzielt. Die lebhaftere Umsatzentwicklung an den Börsen, die Einführung neuer Produkte (Vermögensstrukturanalyse, Altersvorsorgemodelle) und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Sparkassen trugen dazu bei, daß auch die Ergebnisbeiträge deutlich zunahmen.

*Elektronische Abwicklung im Transaktionsgeschäft gefragt*

Im Bereich Zahlungssysteme ist die Zahl der im Inlands- und Auslandsverkehr abgewickelten Transaktionen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei nahm die Nachfrage nach elektronischer Abwicklung deutlich zu. Diesen Anforderungen hat sich der Bereich erfolgreich gestellt und Kompetenz und Produktpalette weiter ausgebaut.

*Der Geschäftsbereich Investment Banking umfaßt neben dem Emissionsgeschäft die gesamten Handelsaktivitäten, das Banken- und Teile des Auslandskreditgeschäfts sowie die Niederlassungen im Ausland.*

### *Umlauf eigener Emissionen deutlich gestiegen*

Die LB Kiel konnte 1998 ihre Stellung als Emittentin an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten festigen, nicht zuletzt auch dank einer weiterhin bonitätsmäßig hohen Einstufung durch internationale Ratingagenturen (Moody's Investors Service: langfristig AA1, kurzfristig P-1; IBCA: langfristig AAA, kurzfristig A1+, Financial Strength C; Standard & Poor's: kurzfristig A1+). Das Bruttoabsatzvolumen eigener Schuldverschreibungen – inklusive internationaler Emissionen mit einem Anteil von ungefähr 30 % – stieg 1998 auf 10,3 (Vj. 8,7) Mrd DM. Der Umlauf der von uns emittierten eigenen Wertpapiere stieg um 3,5 Mrd DM auf 48,3 (Vj. 44,8) Mrd DM.

### *Handelsbereiche trotz erheblicher Turbulenzen an den Märkten erfolgreich*

Die Handelsbereiche haben 1998 die hohen Volatilitäten an den Geld- und Kapitalmärkten sowie die schwierig einzuschätzenden Markttrends erfolgreich bewältigt. Dies gilt in besonderem Maße für die Handelserfolge des Geld- und Devisenhandels sowie der Fixed-Income-Bereiche (Swap- und Rentenhandel sowie Asset Allocation). Der insgesamt erreichte Handelsüberschuß legte um 29 % auf 46,1 (Vj. 35,7) Mio DM zu.

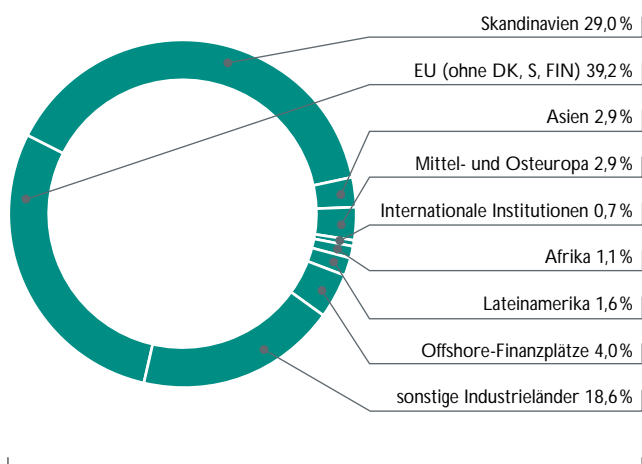
Für das Zinsergebnis konnten die Marktbereiche – nicht zuletzt mit den Investitionen in innovative Produkte wie „Asset-Backed-Securities“ und „Credit Default Swaps“ – gute Erfolgsbeiträge erzielen.

Innerhalb des Handels gewannen die Sales-Bereiche erheblich an Bedeutung. Durch die Akquisition neuer Kunden und weiterer Spezialfonds konnte das Provisionsergebnis deutlich gesteigert werden.

### *Deutliche Volumenzuwächse bei Banken / Auslandsfinanzierungen*

Der Bereich Banken/Auslandsfinanzierungen bietet seiner internationalen Klientel direkt oder im Verbund mit Kooperationspartnern geeignete Finanzierungslösungen. Ein Schwerpunkt liegt in der internationalen Handels- und Exportfinanzierung. Das Neugeschäft von 4,4 Mrd DM übertraf mit 1,1 Mrd DM bzw. gut 30 % den Vorjahreswert von 3,3 Mrd DM. Hierzu trugen insbesondere Refinanzierungen von Banken und eine deutliche Steigerung des Handelsfinanzierungsvolumens bei. Der Forderungsbestand erhöhte sich mit guten Laufzeitstrukturen und vertretbaren Risiken auf 18,2 (Vj. 15,8) Mrd DM.

Anteil der Ländergruppen am Länderobligo 1998<sup>1)</sup>



#### Weiterer Ausbau im Skandinavien-Geschäft

Die Kopenhagen Branch – nach Eröffnung der Repräsentanz in Helsinki nunmehr in allen vier nordischen Ländern als einzige deutsche Bank direkt vor Ort in den Hauptstädten vertreten – weitete ihr Geschäftsvolumen auf 9,5 (Vj. 8,8) Mrd DM aus. Erfreuliche Zuwächse erzielten neben dem Corporate Banking die strukturierten Finanzierungen sowie die im Aufbau befindlichen Immobilienfinanzierungen. Weiter im Aufbau sind auch die vor allem auf den Sales-Bereich ausgerichteten Handelsaktivitäten.

#### Auslandsengagement neu positioniert

Das gesamte Auslandsobligo des LB Kiel-Konzerns (ohne HLB) erhöhte sich um 6 Mrd DM bzw. rd. 13 % auf 46 (Vj. 40) Mrd DM. Dabei stieg der Anteil des Kreditgeschäfts überproportional von 37 % auf 42 %. In den Krisenregionen, den Ländern Asiens, in Rußland und in Brasilien, wurde das Engagement zurückgefahren, in den übrigen Regionen, insbesondere in Europa und in den sonstigen Industrieländern, deutlich ausgeweitet. Das auf den Ostseeraum bezogene Auslandsobligo macht mit 13,5 (Vj. 13,0) Mrd DM knapp ein Drittel des gesamten Auslandsobligos aus.

Auf die Krisensituation in einzelnen Ländern wurde mit entsprechenden Wertberichtigungen reagiert. Besonderer Anpassungsbedarf zeigte sich wegen der anhaltenden wirtschaftlichen und politischen Turbulenzen 1998 in Indonesien. Hier erwiesen sich weitere Wertberichtigungen bei Einzeladressen als angemessen. Mit einer leichten Aufstockung der Wertberichtigungen in 1998 beträgt die Wertberichtigungsquote für das Rußlandobligo über 80 %.

*IB: Landesstrukturbank und...*

Die der LB Kiel angegliederte IB ist als Strukturbank das zentrale Förderinstitut des Landes für die gewerbliche Wirtschaft, den Wohnungsbau, für Umwelt und Energie, Kommunalförderung und Städtebau sowie Agrarförderung. Das Fördervolumen der IB hat 1998 erstmalig mit 1.004 (Vj. 820) Mio DM die Milliarden-Grenze überschritten. Zur weiteren Verbesserung des Dienstleistungsangebotes wurde die regionale Präsenz auf nunmehr 12 Standorte in Schleswig-Holstein ausgebaut.

*... Förderinstitut im Ostseeraum*

Als moderner Dienstleister und Problemlöser öffentlicher Aufgaben ist die IB auch über die Landesgrenzen hinaus tätig. So nimmt die IB grenzübergreifend im Ostseeraum wichtige Förderaktivitäten wahr, wie z. B. die Betreuung und Umsetzung des EU-Programmes INTERREG II C, mit dessen Hilfe die Infrastruktur rund um die Ostsee gefördert werden soll. Auf die wachsende Bedeutung regionaler Förderaktivitäten der EU hat sich die IB mit einer Bündelung aller in Zusammenarbeit mit der EU durchgeführten Förderaktivitäten in einer eigenständigen Organisationseinheit EU-Förderung/Euro Info Centre eingestellt.

*Innovationsfonds Schleswig-Holstein  
und Hamburg gegründet*

Mit der Auflegung des Innovationsfonds Schleswig-Holstein und Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Europäischen Investitionsbank und der privatrechtlichen Technologie-Holding V.C. GmbH hat die IB neue Akzente in der Wirtschafts- und Innovationsförderung in Norddeutschland gesetzt. In einer Public Private Partnership gelang es, öffentliche und private Risikokapitalgeber am Fonds zu beteiligen. Insgesamt wird für die Wirtschaftsregion Schleswig-Holstein und Hamburg ein Risikokapital von 100 Mio DM zur Verfügung gestellt.

Bei einem leicht gestiegenen Geschäftsvolumen von 10,7 (Vj. 10,6) Mrd DM erhöhte sich die Bilanzsumme der IB 1998 um 300 Mio DM auf 9,8 (Vj. 9,5) Mrd DM.

## ZENTRALBEREICH LANDES-BAUSPARKASSE (LBS)

### *LBS mit deutlichem Zuwachs...*

Die Landes-Bausparkasse (LBS), ein wirtschaftlich selbständiger, rechtlich unselbständiger Zentralbereich der LB Kiel, zeigte 1998 eine anhaltend erfreuliche Entwicklung.

Die LBS erzielte im Neugeschäft mit einem Abschlußvolumen von 1,57 (Vj. 1,45) Mrd DM an Bausparsumme – im Unterschied zum Durchschnitt der Branche – erneut ein Rekordergebnis. Es entspricht einem Plus von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr. Auch das Kreditgeschäft überstieg das hohe Vorjahresniveau. Die Bilanzsumme wuchs auf 2,4 (Vj. 2,2) Mrd DM.

### *...und stabilem Immobiliengeschäft*

Die LBS Immobilien GmbH, eine Tochter der LBS, verzeichnete 1998 eine steigende Nachfrage nach Eigenheimen und Auslandsimmobilien. Wegen rückläufiger Vermittlungszahlen bei den Eigentumswohnungen blieb das insgesamt vermittelte Kaufpreisvolumen mit 403 (Vj. 404) Mio DM auf Vorjahresniveau.

## LANDESBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN INTERNATIONAL S.A. (LI)

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg, einer 100 %igen Tochter der LB Kiel, liegen im Eurokreditgeschäft, in Geld- und Devisenmarktaktivitäten sowie im Wertpapierhandel und im Privatkundengeschäft. Die LI verzeichnete 1998 – in ihrem 22. Geschäftsjahr – einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Bilanzsumme der LI erhöhte sich um 2,3 Mrd DM bzw. 17 % auf 16,1 (Vj. 13,8) Mrd DM. Zuwächse wurden sowohl beim Kreditvolumen als auch im Interbankengeldhandel und in den Wertpapierbeständen der Bank erzielt. Die Refinanzierung erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankengeldern. Die LI weist ein Ergebnis von 25 Mio DM nach Steuern auf. Das Ergebnis wird in die Rücklagen gestellt.



Unsere Philosophie  
im Private Banking:  
persönlich, ganz-  
heitlich, unabhängig  
und professionell;  
individuell im Dienste  
für unsere Kunden

An der Hamburgischen Landesbank (HLB) ist die LB Kiel mit 49,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 1998 war für die HLB von einer wiederum kräftigen Expansion gekennzeichnet. Die Konzernbilanzsumme der HLB wuchs um 16 % auf 139,7 (Vj. 120,5) Mrd DM. Das Konzernkreditvolumen stieg um 17,8 Mrd DM bzw. 13 % auf 155,6 (Vj. 137,8) Mrd DM, das Geschäftsvolumen um 14 % auf 161,6 (Vj. 141,8) Mrd DM. In den Konzernabschluß der HLB gehen ein die Hamburg LB International Ltd., Hongkong, die Hamburgische LB Finance (Guernsey) Ltd., die Hamburgische Landesbank (Guernsey) Ltd., die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt, Hamburg (WK), sowie die Kommanditgesellschaft Altstadt Verwaltungsgesellschaft & Co. Grundstücksgesellschaft, Hamburg.

Die Ertragslage der HLB spiegelt die gute Geschäftsentwicklung wider. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen erreichte 577,6 (Vj. 505,3) Mio DM. Der Anstieg des Ergebnisses ist um so beachtlicher, als das Vorjahresergebnis durch Sondererträge der HLB aus dem Verkauf der Beteiligung an der LBS Öffentliche Bausparkasse Hamburg sowie aus dem Verkauf von Aktienanteilen an den Hamburgischen Electricitäts-Werken (HEW) geprägt war und besonders hoch ausfiel.

Nach Risikovorsorge und Bewertungen belief sich das Betriebsergebnis auf 272,5 (Vj. 381,6) Mio DM. Nach Abzug der Ausschüttungen auf die Stillen Einlagen und der Ertragsteuern verblieb ein Jahresüberschuß in Höhe von 80,7 (Vj. 160,9) Mio DM. Die Vorjahreswerte von Betriebsergebnis und Jahresüberschuß wurden wegen der 1997 erzielten Einmalserträge, die in Höhe von knapp 100 Mio DM vorab zur Stärkung der Gewinnrücklagen verwendet wurden, unterschritten. Ohne diesen Einmaleffekt ergäbe sich eine Steigerung um knapp 20 Mio DM. Der Bilanzgewinn erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel auf 80,7 (Vj. 61,3) Mio DM. Für alle erkennbaren und zukünftigen Risiken hat die HLB ausreichend Vorsorge getroffen. Bei traditionell strengen Beurteilungsmaßstäben dominierte die Vorsorge für inländische Kreditrisiken. Das ausländische Engagement belastete die HLB dagegen vergleichsweise wenig. Das galt auch für die nach wie vor nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapierbestände.

Der HLB-Konzern weist ein bilanzielles Eigenkapital von 5,1 (Vj. 5,0) Mrd DM aus. Davon entfallen auf konzernfremde Gesellschafter 0,57 Mrd DM.

Das haftende Eigenkapital des HLB-Konzerns gemäß KWG beträgt 7,2 (Vj. 6,7) Mrd DM. Davon entfallen 4,5 (Vj. 4,3) Mrd DM auf das Kernkapital.

## BETRIEBSERGEBNIS

### *Konzernbetriebsergebnis der LB Kiel vor Risikovorsorge und Bewertungen um 9% auf 720 Mio DM gestiegen*

Die LB Kiel erzielte im Konzernkonsolidierungskreis mit 720,4 (Vj. 663,2) Mio DM einen neuen Spitzenwert im Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen. Dies entspricht einem Anstieg um 8,6%. In der Bank legte das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung mit knapp 14% auf 366,8 (Vj. 322,4) Mio DM zu.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen alle operativen Einheiten bei. Der Zinsüberschuß – nach wie vor Hauptertragsquelle – erreichte im Konzern 1.189,4 (Vj. 1.042,9) Mio DM. In der Bank stieg der Zinsüberschuß auf 591,8 (Vj. 589,6) Mio DM, wobei zu berücksichtigen ist, daß hierin der Aufwand für die Finanzierung des Kaufpreises an der HLB erstmalig für das gesamte Jahr enthalten ist. Eine anhaltend rege Umsatztätigkeit im Wertpapiergeschäft wie auch Provisionserfolge im Kreditgeschäft waren die maßgeblichen Faktoren für eine kräftige Ergebnissteigerung beim Provisionsüberschuß. Im Konzern stieg der Provisionsüberschuß auf 177,3 (Vj. 135,6) Mio DM. Davon entfielen auf die Bank 74,2 (Vj. 58,1) Mio DM. Die Handelsbereiche trugen mit 79,6 (Vj. 71,4) Mio DM zum Ergebnis bei. Der Anteil der Bank belief sich auf 46,1 (Vj. 35,7) Mio DM.

### *Weiter steigende Verwaltungsaufwendungen*

Der Personalaufwand lag im Konzern 1998 mit 358,1 (Vj. 338,7) Mio DM um rd. 6% über dem Vorjahresniveau. Der Aufwandszuwachs ist bedingt durch eine Aufstockung des Personalbestandes sowie zusätzliche Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der neuen Sterbetafeln. In der Bank belief sich der Personalaufwand auf 216,1 (Vj. 221,0) Mio DM. Zum 31.12.1998 beschäftigte die LB Kiel 2.146 (Vj. 2.026) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die HLB 2.168 (Vj. 2.087).

Bei den Sachaufwendungen verzeichneten wir 1998 im Konzern einen deutlichen Kostenschub mit +58,1 Mio DM bzw. 22% auf 319,4 (Vj. 261,3) Mio DM. Dabei entfielen auf die Bank 203,2 (Vj. 162,6) Mio DM. Der Anstieg des Sachaufwandes ist insbesondere begründet durch zusätzliche Investitionen in die EDV-Infrastruktur, Aufwendungen für die Umsetzung der 6. Novelle des Kreditwesengesetzes (KWG) zum 1.10.1998, erhebliche Aufwendungen für die Einführung des Euro sowie Aufwendungen für die Vorbereitung des Jahrtausendwechsels.

### *Risikovorsorge nach konservativen Maßstäben*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Konzern und in der Bank keine außergewöhnlichen Ausfälle im Kreditgeschäft zu verzeichnen. Der vorsichtige Ansatz für die Risikovorsorge wurde unverändert beibehalten. Für alle erkennbaren Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Auch für die Engagements in den wirtschaftlich instabilen Ländern in Asien, Lateinamerika und Rußland wurde ausreichend Vorsorge getroffen.



Die Wertpapierbestände sind weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden. Insgesamt wurde für die Position Risikovorsorge und Bewertungen, die sich als Ergebnis aus Auflösung und Neubildung ergibt, im Konzern 300,8 (Vj. 239,6) Mio DM und in der Bank 102,6 (Vj. 101,7) Mio DM angesetzt.

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung lag im Konzern bei 419,6 (Vj. 423,6) Mio DM, in der Bank bei 264,2 (Vj. 220,7) Mio DM.

Nach Abzug der Konzern-Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 177,9 (Vj. 230,8) Mio DM und einer Ausschüttung von 57,1 (Vj. 20,0) Mio DM auf die Stillen Einlagen verblieb im Konzern ein Jahresüberschuß von 184,6 Mio DM. Im Vorjahr wurde im Konzern ein Jahresüberschuß von lediglich 93,2 Mio DM ausgewiesen, da das quotale Jahresergebnis der HLB im Rahmen der Kapitalkonsolidierung neutralisiert worden ist und im Konzern Eigenkapital darstellt. Diese Neutralisierung erfolgte, da die Erstkonsolidierung nicht zu dem Zeitpunkt erfolgt ist, an dem die Konzernzugehörigkeit begründet worden ist, sondern zum Konzernabschlußstichtag. Der Jahresüberschuß im Konzern verringerte sich dadurch im Vorjahr von 172,8 Mio DM auf 93,2 Mio DM.

Der Jahresüberschuß in der Bank lag bei 139,1 (Vj. 88,9) Mio DM. Dieser Betrag ist für Ausschüttungen an die Anteilseigner, die Haftkapitalvergütung sowie für die Zuführung zu den Gewinnrücklagen vorgesehen.

#### *Anhebung der Dividende von 6% auf 7%*

Aus dem Jahresüberschuß der Bank wird eine um 1% auf 7 (Vj. 6) % erhöhte Dividende auf das Stammkapital von 430 Mio DM an die Anteilseigner ausgeschüttet. Die Ausschüttung steigt um 4,3 Mio DM auf 30,1 (Vj. 25,8) Mio DM.

Das Land Schleswig-Holstein erhält zusätzlich für das von der LB Kiel in Anspruch genommene haftende Eigenkapital der Investitionsbank eine Vergütung. Daneben werden an das Land 4,5 (Vj. 3,5) Mio DM Dividende aus dem Bilanzgewinn der IB sowie 43 Mio DM Sonderausschüttung aus dem Vermögen der IB gezahlt.

Den Rücklagen werden insgesamt 54,9 Mio DM zugeführt. Davon entfallen auf die Geschäftsbank 30,0 (Vj. 30,0) Mio DM, auf die LBS 6,0 (Vj. 6,0) Mio DM, auf die IB 18,9 (Vj. 19,0) Mio DM.

#### *7,7 Mrd DM haftendes Eigenkapital im Konzern*

Einschließlich der Rücklagenzuführung aus dem Jahresabschluß 1998 beläuft sich das haftende Eigenkapital im Konzern auf 7.671 (Vj. 7.246) Mio DM. Der Anstieg um 425 Mio DM ergibt sich im wesentlichen aus der Zuführung zu den Gewinnrücklagen sowie aus der Aufnahme weiterer nachrangiger Verbindlichkeiten und von Genußrechtskapital. Das haftende Eigenkapital der Bank beträgt 4.800 (Vj. 4.694) Mio DM. Durch die Ausweitung des haftenden Eigenkapitals wird auch zukünftig ein weiteres Wachstum der Bank sichergestellt.

## AUSBLICK

Nach erfolgreicher Euro-Einführung zum 1.1.1999 konzentrieren sich die Aktivitäten auf das Projekt Jahr 2000. In den Hauptaktivitäten dieses Projektes geht es zum einen um den technischen Aspekt, die Jahr 2000-Fähigkeit der Hard- und Software-Komponenten. Zum anderen geht es um das Management sonstiger Risiken aus der Datumsumstellung, die z. B. aus der Infrastruktur resultieren oder auch von Kunden und Geschäftspartnern ausgehen können. Die unternehmenskritischen Systeme werden bis Ende Juni 1999 umgestellt und getestet sein. Entsprechende Ressourcen stehen zur Verfügung. Durch entsprechende organisatorische, personelle und technische Maßnahmen ist die Bank auch für den Notfall vorbereitet, so daß auch beim Ausfall von kompletten DV-Systemen durch Jahr 2000-Fehler unternehmenskritische Verfahren aufrechterhalten werden. In der Vorbereitung sind wir im Plan und überzeugt, mit den getroffenen Maßnahmen die Jahr 2000-Fähigkeit sicherstellen zu können.

In Kopenhagen errichten wir ein neues Bürohaus, das Mitte 1999 fertiggestellt sein wird. Hier sollen unsere insgesamt 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kopenhagener Niederlassung und der neuen Investmenttochter Gudme Raaschou unter einem Dach untergebracht werden; die Bank verspricht sich von der räumlichen Nähe auch Rationalisierungseffekte bei Back-Office-Funktionen.

Die Kooperation mit der HLB hat sich zum Nutzen beider Häuser in einer Vielzahl von Einzelvorhaben gut entwickelt und soll 1999 weiter intensiviert werden.

1999 werden die Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft schwieriger. Gegenüber dem Vorjahr wird sich die Konjunktur im Euroraum abschwächen. Im Laufe des Jahres ist allenfalls mit geringfügig steigenden Zinsen zu rechnen. Angesichts der Wettbewerbssituation dürfte der Druck auf Preise und Margen anhalten. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus bleiben die Finanzierungsbedingungen für die Kunden sehr günstig.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir ein weiteres Wachstum unseres Geschäftsvolumens mit entsprechend zunehmenden Erträgen. Trotz steigender Sachkosten streben wir für das Gesamtjahr 1999 an, das gute 1998er Gesamtergebnis zu erreichen.

*Bilanzentwicklung des Konzerns 1994 – 1998*

| in Mio DM   | 1994          | 1995          | 1996           | 1997 *         | 1998 *         |
|---|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Aktiva</b>   |               |               |                |                |                |
| Barreserve, Schuldtitel öff. Stellen, rediskontfähige Wechsel | 296           | 294           | 143            | 323            | 229            |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 21.048        | 25.509        | 30.992         | 49.594         | 54.289         |
| Forderungen an Kunden   | 39.224        | 41.886        | 47.155         | 79.970         | 91.798         |
| Wertpapiere   | 18.034        | 21.691        | 23.464         | 40.706         | 44.460         |
| Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen          | 108           | 108           | 126            | 188            | 302            |
| Treuhandvermögen  | 3.232         | 3.311         | 3.135          | 2.842          | 2.854          |
| Restliche Aktiva  | 412           | 429           | 466            | 1.107          | 2.227          |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>82.354</b> | <b>93.228</b> | <b>105.481</b> | <b>174.730</b> | <b>196.159</b> |
| <b>Passiva</b>  |               |               |                |                |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                  | 27.940        | 32.479        | 37.310         | 70.353         | 85.116         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                            | 13.160        | 14.153        | 18.177         | 36.732         | 41.594         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                                  | 31.843        | 36.883        | 39.656         | 53.339         | 53.747         |
| Treuhandverbindlichkeiten                                     | 3.232         | 3.311         | 3.135          | 2.842          | 2.854          |
| Nachrangige Verbindlichkeiten                                 | 944           | 890           | 1.273          | 2.177          | 2.204          |
| Genußrechtskapital  | 100           | 100           | 130            | 872            | 975            |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken                              | –             | –             | –              | –              | 37             |
| Eigenkapital  | 2.498         | 2.618         | 2.773          | 4.158          | 4.302          |
| Restliche Passiva   | 2.637         | 2.794         | 3.027          | 4.257          | 5.330          |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>82.354</b> | <b>93.228</b> | <b>105.481</b> | <b>174.730</b> | <b>196.159</b> |
| <b>Geschäftsvolumen</b>                                       | <b>83.997</b> | <b>95.124</b> | <b>115.077</b> | <b>196.229</b> | <b>218.909</b> |

\* einschl. HLB

Die Kapitalflußrechnung zeigt die Mittelzu- und -abflüsse innerhalb des Geschäftsjahres und ihre Auswirkungen auf die Barreserve, gegliedert nach Mittelherkunft (Zuflüsse) und Mittelverwendung (Abflüsse). Sie ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung 1998 und der Aufgliederung der Unterschiede zwischen dem Stand der Bilanzpositionen zum 31.12.1997 und 31.12.1998.

**Finanzmittelnachweis**

| in Mio DM                         |            |
|-----------------------------------|------------|
| Barreserve am 31.12.1997          | 293        |
| + Mittelherkunft                  | 34.661     |
| - Mittelverwendung                | 34.731     |
| <b>= Barreserve am 31.12.1998</b> | <b>223</b> |

**Kapitalflußrechnung des LB-Kiel Konzerns 1998**

| in Mio DM                  |               |                                    |               |
|----------------------------|---------------|------------------------------------|---------------|
| Mittelherkunft             | 1998          | Mittelverwendung                   | 1998          |
| Anstieg der Einlagen*      |               | Ausweitung der Forderungen an      |               |
| - von Kreditinstituten     | 14.763        | - Kunden                           | 11.828        |
| - von Kunden               | 4.881         | - Kreditinstitute                  | 4.695         |
| Erhöhung verbrieft         |               | Erhöhung des                       |               |
| Verbindlichkeiten          | 389           | Wertpapierbestandes                | 3.754         |
| Zinserträge                | 12.564        | Zinsaufwand                        | 11.510        |
| Provisionserträge          | 255           | Provisionsaufwendungen             | 78            |
| Handelsüberschuß           | 80            | Personalaufwand                    | 358           |
| Zunahme der Eigenmittel    | 391           | andere Verwaltungsaufwendungen     | 266           |
|                            |               | Abschreibungen, Wertberichtigungen |               |
|                            |               | und sonstige Bewertungen           | 320           |
|                            |               | Steuern                            | 174           |
|                            |               | Jahresüberschuß                    | 185           |
| Sonstige Mittelherkunft    | 1.338         | Sonstige Mittelverwendung          | 1.563         |
| <b>Mittelherkunft</b>      | <b>34.661</b> | <b>Mittelverwendung</b>            | <b>34.731</b> |
| Verminderung der Barresere | 70            |                                    |               |
| <b>insgesamt</b>           | <b>34.731</b> | <b>insgesamt</b>                   | <b>34.731</b> |

\* einschl. begebener Namens- und Orderpapiere

## Erläuterungen zum Risikocontrolling und Derivategeschäft

### *Zentrales Risikocontrolling zur integrierten Überwachung verschiedener Risikoarten*

Das zentrale Risikocontrolling beobachtet die Risiken der Bank unabhängig von den Marktbereichen auf der Basis eines gesamtbankbezogenen Ansatzes. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Risikocontrolling unserer Bank weiterentwickelt. Im Rahmen einer Neupositionierung des Bereiches Risikocontrolling wurde das Aufgaben-segment Adressenausfallrisiko organisatorisch in das Risikocontrolling eingebunden. Dies ermöglicht eine integrierte Betrachtung und Überwachung der beiden grundsätzlichen Risikoarten, des Marktpreisrisikos (enthält Zins-, Währungs- und sonstige Kursrisiken) und des Adressenausfallrisikos. Für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken bestehen feste Limite, die an dem Risikodeckungspotential ausgerichtet sind, das sich aus der nachhaltigen Ertragskraft der Bank ableitet. Die Ergebnisse der Analysen des Risikocontrollings werden den zuständigen Entscheidungsgremien (Vorstand sowie Risiko- und Dispositionsausschuß) berichtet, die – sofern notwendig – umgehend Steuerungsmaßnahmen einleiten.

### *Laufende Verbesserungen der Steuerung von Adressenausfallrisiken im Kreditbereich*

Zur Messung und Steuerung der Adressenausfallrisiken (Kredit-, Wiedereindeckungs- und Erfüllungsrisiken) setzen wir ein vom Einzelgeschäft bis zum Gesamtportfolio einheitliches Verfahren ein. Dieses Verfahren haben wir im Berichtszeitraum auf eine breitere Basis gestellt und neuen Erkenntnissen entsprechend angepaßt.

Das Verfahren basiert auf einer Kombination von bankaufsichtsrechtlichen Gewichtungsfaktoren, marktbezogenen historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Bonitätseinstufungen der Emittenten, Kontrahenten und Kreditnehmer. Diese Daten werden mit den internen Daten des Rechnungswesens (Kontraktwert bzw. Kredit-/Geschäftsbetrag) verknüpft, um Segmentanalysen nach unterschiedlichen Risikofaktoren, wie Branchenzugehörigkeit, Sitzland und Bonitätsklasse durchführen zu können. Neben der Analyse der Einzelrisiken, die in den Kreditabteilungen u. a. mit Hilfe diverser Ratingverfahren durchgeführt werden, ist im Risikocontrolling eine zentrale Informationsgrundlage geschaffen worden, auf deren Basis die Steuerungsgremien der Bank das gesamte Adressenausfallrisiko managen können.

Mit der vollständigen Integration der Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft in das umfassende Risikosteuerungssystem der Gesamtbank gehen wir über die von den Mindestanforderungen an das Handelsgeschäft (MaH) gesetzten Anforderungen hinaus und haben damit zugleich die Basis für ein aktives Kreditportfoliomanagement geschaffen.

### *Value-at-Risk-Ansatz zur Messung von Marktpreisrisiken*

Die Messung und Steuerung von Marktpreisrisiken basiert auf dem Value-at-Risk-Ansatz (VaR-Ansatz). Dabei werden die möglichen Verluste aus Handelspositionen ermittelt, die sich für die Bank aufgrund von Marktschwankungen von einem zum anderen Tag im ungünstigsten Fall ergeben könnten. Das Berechnungsverfahren ermittelt die möglichen Verluste (Risiko) so, daß sie auch im ungünstigsten Fall mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht überschritten würden. Zur Prognose verwenden wir Zeitreihen von Zinssätzen, Wechsel- und Wertpapierkursen über die letzten 201 Tage. Die Risiken werden den eingeräumten Verlustgrenzen (Limiten) gegenübergestellt und täglich an den Vorstand und die betroffenen Handelseinheiten berichtet. Neue Produkte werden ständig in die Risikomessung mit eingebunden.

### *Erfassung und Steuerung der Zinsrisiken über den Handelsbereich hinaus*

Wir messen sämtliche zinstragenden Nicht-Handelspositionen (z. B. Kreditbestände und Eigenemissionen) gemäß VaR-Ansatz anhand der täglich aktualisierten Ablaufbilanz und gehen damit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Aufgrund aufsichtsrechtlicher Bestimmungen sind die Risiken folgender Positionen zu überwachen:

- *Geschäfte mit Wertpapieren der Liquiditätsreserve und des Anlagevermögens*
- *Derivative Geschäfte zur Absicherung von Bilanzpositionen*
- *Derivative Geschäfte im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements und*
- *Geldhandelsgeschäfte zur Liquiditätssteuerung*

Zusätzlich berücksichtigen wir auch die offenen Zinspositionen aus allen übrigen Positionen außerhalb des Handelsbereiches. Gegenüber einer Einzelbetrachtung der betreffenden Risiken besitzt dieser Ansatz eine höhere Aussagekraft. Es wird der potentielle Verlust (Risiko) berechnet, der sich ergeben würde, wenn die Bank sämtliche offenen Zinspositionen nicht zum aktuellen, sondern zu einem für die Bank nachteiligen Zinsniveau schließen würde. Für die sich ergebenden Risiken bestehen strenge Limite.

### *Weiterentwicklung der Meßverfahren in Bezug auf Backtesting und Worst-Case-Berechnungen*

Die täglich ermittelten VaR-Werte sind als Schätzung für das Minimum der 5 % größten Wertverluste eines zugrundeliegenden Portefeuilles zu interpretieren. Hierbei wird eine Haltedauer von einem Tag unterstellt. Diese Schätzungen werden im Rahmen des Backtesting (Rückvergleich) mit den tatsächlich sich ergebenden Wertänderungen verglichen. Nach der Modellannahme darf im Durchschnitt nur in 5% der Fälle der beobachtete Verlust die Schätzung überschreiten, sonst ist das verwendete Meßmodell auf seine korrekte Abbildung der Risiken hin zu untersuchen. Auf Basis der vorliegenden Ergebnisse hat sich das von uns verwendete Meßmodell bisher gut bewährt.

Im Rahmen statistischer Ansätze ist der „Worst-Case“ als ungünstigster Fall zu verstehen, der für ein bestimmtes Portefeuille in der Vergangenheit eingetreten wäre. Im Risikocontrolling verfolgen wir zudem verschiedene Ansätze, damit das Risikobewußtsein über den oben beschriebenen Modellansatz hinausgehend auf Ausnahmesituationen ausgeweitet wird.



„Don't imitate,  
innovate and trade“:  
Leitmotiv unserer  
Händler bei innova-  
tiven Produkten wie  
z.B. Asset Backed  
Securities oder  
Credit Default Swaps

### *Derivatives Geschäft gestiegen*

Das derivative Geschäft umfaßt neben klassischen Devisentermingeschäften auch innovative Finanzinstrumente, wie z. B. Swaps, Forward Rate Agreements und Optionsgeschäfte. Während Finanzinnovationen im LB Kiel Konzern vorwiegend der Absicherung bilanzieller Bestände dienen oder im Kundengeschäft durchgehandelt werden, setzen wir Devisentermingeschäfte überwiegend im Eigenhandelsbereich zur Ausnutzung von Marktveränderungen ein.

Im LB Kiel Konzern ist 1998 das derivative Geschäft unter Beachtung einer strengen Risikopolitik weiter gewachsen. Das Nominalvolumen der derivativen Geschäfte erreichte Ende 1998 im LB Kiel Konzern einen Bestand von 246,4 (Vj. 220,3) Mrd DM.

Davon entfallen 122,7 Mrd DM auf zinsorientierte Kontrakte. Das Gros in Höhe von 108,1 (Vj. 88,2) Mrd DM sind Zinsswaps, gefolgt von Forward Rate Agreements mit einem Volumen von 9,0 (Vj. 8,0) Mrd DM. Gegliedert nach Fristen schlägt sich der Volumenzuwachs an zinsorientierten Geschäften insbesondere im langfristigen Laufzeitband (über 5 Jahre) nieder.

Im Bereich der währungsorientierten Kontrakte in Höhe von 123,2 (Vj. 116,3) Mrd DM dominieren weiterhin die traditionellen Devisentermingeschäfte (Bruttodarstellung) mit einem Volumen von 99,9 (Vj. 95,3) Mrd DM. Mit deutlichem Abstand folgen Zins- und Währungsswaps mit einem Volumen von 18,3 (Vj. 17,3) Mrd DM. Die Laufzeitenstruktur der mit Währungsrisiken behafteten Geschäfte wird durch die Devisentermingeschäfte mit Laufzeiten von unter einem Jahr geprägt.

Geschäfte mit Aktien- und anderen Preisrisiken zeigten sich 1998 gegenüber dem Vorjahr mit einem Volumen von 0,5 (Vj. 1,3) Mrd DM rückläufig. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um kurzfristige Termingeschäfte.

Vom gesamten Derivatevolumen nehmen die Handelsgeschäfte mit 116,7 (Vj. 117,4) Mrd DM einen Anteil von 47 (Vj. 53) % ein. Dabei liegen mit 76,3 (Vj. 89,3) Mrd DM die Währungskontrakte vor den Zinskontrakten mit 40,3 (Vj. 27,5) Mrd DM.

Das Derivategeschäft betreiben wir ausschließlich mit Kontrahenten einwandfreier Bonität. Wie im Vorjahr betreffen 93 % des gesamten Nominalvolumens Banken mit Sitz in einem OECD-Land.

Die Risikoäquivalente, als Maß für das maximale Kontrahentenrisiko (Adressenausfallrisiko), werden nach der 6. Novelle des Kreditwesengesetzes gemäß den geänderten Anforderungen des Grundsatzes I nunmehr nach der Marktbewertungsmethode berechnet. Die Summe der Risikoäquivalente macht mit 2,2 Mrd DM rd. 3 % der gesamten Risikoaktiva des Konzerns aus.

Als ergänzende Risikodarstellung bilden wir zudem die Wiederbeschaffungskosten für den Derivatebestand zum Jahresende 1998 ab. Die Wiederbeschaffungskosten definieren sich als potentieller Aufwand, der uns bei Ausfall eines Kontrahenten durch den zur Wiederherstellung der Position notwendigen Abschluß eines Ersatzgeschäftes entstünde. Es werden nur Kontrakte mit einem positiven Wert aufgenommen. Eine Verrechnung mit Kontrakten, die einen negativen Wert aufweisen, wird nicht vorgenommen. Die Summe der Wiederbeschaffungskosten beläuft sich zum 31.12.1998 auf 7,1 (Vj. 2,5) Mrd DM.

*Derivative Geschäfte – Volumensentwicklung*

in Mio DM

|  | Nominalbeträge | Nominalbeträge | Kreditrisiko-<br>äquivalente | Wieder-<br>beschaffungskosten |
|--|----------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|
|  | 31.12.1998     | 31.12.1997     | 31.12.1998                   | 31.12.1998                    |
| <i>Zinsorientierte Kontrakte</i>                             |                |                |                              |                               |
| Zinsswaps  | 108.117        | 88.168         | 1.243                        | 4.835                         |
| FRA's  | 8.977          | 8.045          | 2                            | 10                            |
| Zinsoptionen   |                |                |                              |                               |
| - Käufe  | 118            | 395            |                              | 0                             |
| - Verkäufe   | 4.222          | 3.177          |                              |                               |
| Caps, Floors   | 713            | 1.605          | 4                            | 16                            |
| Börsenkontrakte  | 421            | 262            |                              |                               |
| sonstige Zinstermingeschäfte                                 | 165            | 1.075          | 1                            |                               |
| Zinsorientierte Kontrakte – insgesamt                        | 122.733        | 102.727        | 1.250                        | 4.861                         |
| <i>Währungsorientierte Kontrakte</i>                         |                |                |                              |                               |
| Devisentermingeschäfte                                       | 99.872         | 95.257         | 522                          | 1.424                         |
| Zins-Währungsswaps   | 18.340         | 17.299         | 368                          | 763                           |
| Währungsswaps  | 493            | 490            | 5                            | 1                             |
| Devisenoptionen  |                |                |                              |                               |
| - Käufe  | 2.245          | 1.675          | 17                           | 51                            |
| - Verkäufe   | 2.270          | 1.567          |                              |                               |
| Börsenkontrakte  |                |                |                              |                               |
| Sonstige Währungstermingeschäfte                             |                |                |                              |                               |
| Währungsorientierte Kontrakte – insgesamt                    | 123.220        | 116.288        | 912                          | 2.239                         |
| <i>Aktien- und Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken</i>      |                |                |                              |                               |
| Aktientermingeschäfte  | 81             | 6              | 5                            | 14                            |
| Aktienoptionen   |                |                |                              |                               |
| - Käufe  | 30             | 165            | 1                            | 1                             |
| - Verkäufe   | 86             | 195            |                              |                               |
| Börsenkontrakte  | 49             | 890            |                              |                               |
| sonstige Termingeschäfte                                     | 212            |                | 8                            | 16                            |
| Aktien- und Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken – insgesamt | 458            | 1.256          | 14                           | 31                            |
| <i>Derivategeschäft insgesamt</i>                            | <i>246.411</i> | <i>220.271</i> | <i>2.176</i>                 | <i>7.131</i>                  |



*Derivative Geschäfte – Handelsgeschäfte*  
in Mio DM

|                   | Nominalbeträge |                | Kreditrisiko-<br>äquivalente | Wieder-<br>beschaffungskosten |              |
|-------------------|----------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|--------------|
|                   | 31.12.1998     | 31.12.1997     |                              | 31.12.1998                    | 31.12.1998   |
| Zinskontrakte     | 40.276         | 27.541         | 318                          |                               | 1.105        |
| Währungskontrakte | 76.279         | 89.280         | 379                          |                               | 1.009        |
| Aktienkontrakte   | 151            | 558            | 3                            |                               | 13           |
| <i>insgesamt</i>  | <i>116.706</i> | <i>117.379</i> | <i>700</i>                   |                               | <i>2.127</i> |

*Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung*  
in Mio DM

|                           | Nominalbeträge |                | Kreditrisiko-<br>äquivalente | Wieder-<br>beschaffungskosten |              |
|---------------------------|----------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|--------------|
|                           | 31.12.1998     | 31.12.1997     |                              | 31.12.1998                    | 31.12.1998   |
| OECD-Banken               | 229.668        | 206.448        | 1.832                        |                               | 6.673        |
| Banken außerhalb der OECD | 2.132          | 1.850          | 12                           |                               | 19           |
| Nichtbanken               | 13.994         | 10.320         | 332                          |                               | 439          |
| Öffentliche Stellen       | 616            | 1.654          |                              |                               |              |
| <i>insgesamt</i>          | <i>246.411</i> | <i>220.272</i> | <i>2.176</i>                 |                               | <i>7.131</i> |

*Derivative Geschäfte – Fristengliederung (Nominalbeträge)*  
in Mio DM

| Restlaufzeiten   | Zinsrisiken    |                | Währungsrisiken |                | Aktien- und<br>sonstige Preisrisiken |              |
|------------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------------------------|--------------|
|                  | 31.12.1998     | 31.12.1997     | 31.12.1998      | 31.12.1997     | 31.12.1998                           | 31.12.1997   |
| bis 1 Jahr       | 30.726         | 27.440         | 108.679         | 96.023         | 310                                  | 1.167        |
| 1 bis 5 Jahre    | 46.436         | 41.254         | 10.387          | 14.949         | 147                                  | 89           |
| über 5 Jahre     | 45.571         | 34.033         | 4.154           | 5.316          |                                      |              |
| <i>insgesamt</i> | <i>122.733</i> | <i>102.727</i> | <i>123.220</i>  | <i>116.288</i> | <i>457</i>                           | <i>1.256</i> |

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*In der fachlichen und persönlichen Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir den Schlüssel zum geschäftlichen Erfolg der LB Kiel. Darum haben wir auch 1998 unsere Instrumente des Personalmarketings und der Personalauswahl sowie der Potentialerkennung und -förderung im eigenen Hause weiter ausgebaut und verfeinert.*

### *50 neue Arbeitsplätze geschaffen*

Infolge der anhaltenden Geschäftsausweitung hat die LB Kiel\* 1998 rund 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Durch die 100%ige Übernahme der dänischen Investmentbank Gudme Raaschou kamen weitere 73 Beschäftigte hinzu. Dadurch stieg der Personalbestand der LB Kiel zum Jahresende 1998 auf 2.146 (Vj. 2.026) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalaufwand hierfür lag mit 235 Mio DM gut 3% über dem Vorjahreswert (228 Mio DM). Der Anstieg resultierte aus dem Ausbau des Personalbestandes sowie aus zusätzlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen infolge der teilweisen Anwendung der neuen Sterbetafeln.

### *Auch 1999 Ausweitung des Personalbestandes geplant*

Unter Berücksichtigung des Aufstockung des Personalbestandes sowie von Pensionierungen, Fluktuationen und Mutterschafts- und Erziehungsurlauben haben wir im vergangenen Jahr 154 (Vj. 167) neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr planen wir rund 160 Neueinstellungen einschließlich eines weiteren Ausbau unseres Personalbestandes um über 50 Stellen.

### *20% mehr Ausbildungsplätze pro Jahr/Neue Berufsbilder*

Um qualifizierten Nachwuchs für die Bank heranzubilden und zudem die Ausbildungssituation junger Menschen zu verbessern, hat die LB Kiel die Zahl ihrer Ausbildungsplätze 1998 noch einmal deutlich erhöht: Ende des Jahres befanden sich 88 (Vj. 61) junge Menschen in der Ausbildung. Ende 1999 werden es 95 sein – seit 1996 eine durchschnittliche jährliche Steigerung um rund 20%. Neben Bankkaufleuten (die ergänzend ein Studium zur Betriebswirtin / zum Betriebswirt (BA) absolvieren können) bilden wir seit 1998 auch Bürokaufleute, Informatikkaufleute sowie Kaufleute in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft aus.

Allen Bankkaufleuten, die 1998 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, konnten wir eine qualifizierte Stelle in der LB Kiel anbieten.

### *Personalmarketing: Bewerbertage, Betreuung von Diplomarbeiten und Einsatz neuer Medien*

Um bereits frühzeitig Kontakt zu geeigneten Nachwuchskräften zu knüpfen, veranstalten wir seit über zehn Jahren Bewerbertage für Hochschulabsolventen. Sie ermöglichen eine umfangreiche Potential- und Persönlichkeitseinschätzung. Für jeden Bewerber erarbeiten wir ein individuelles Stärken-/Schwächenprofil, das die Grundlage für eine Einstellungsempfehlung und das anschließende Feedback-Gespräch bildet.

Zudem bietet die LB Kiel interessierten Studierenden die Betreuung ihrer Diplomarbeit an. Hierbei stehen praxisorientierte Themenstellungen im Vordergrund, die sich an den vielfältigen Aufgabenstellungen des Bankgeschäfts orientieren. Auch hierin sehen wir die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu potentiellen Nachwuchskräften.

Im Rahmen unseres Personalmarketingkonzepts nutzen wir das Internet als Forum, um mit potentiellen Bewerbern in Kontakt zu treten.

Auf unserer Homepage (<http://www.lb-kiel.de>) bieten wir neben aktuellen Informationen über interessante Positionen in der LB Kiel auch die Möglichkeit des Online-Kontakts für die Bewerbung.

\* Alle Angaben beziehen sich auf den LB Kiel Konzern ohne HLB.

| <i>Daten aus dem Personalbereich<br/>(LB Kiel Konzern ohne HLB)</i> |          |          |         |
|---|----------|----------|---------|
| Stand: 31. Dezember   | 1998     | 1997     | Veränd. |
| <i>Gesamtzahl der Beschäftigten</i>                                 | 2.146    | 2.026    | + 120   |
| Frauen  | 989      | 967      | + 22    |
| <i>Stammpersonal</i>  | 2.020    | 1.940    | + 80    |
| davon:  |          |          |         |
| Geschäftsbank   | 1.384    | 1.361    | + 23    |
| Landes-Bausparkasse   | 189      | 185      | + 4     |
| Investitionsbank  | 310      | 329      | - 19    |
| LB Schl.-Holst. Int. Luxemburg                                      | 64       | 65       | - 1     |
| Gudme Raaschou  | 73       | -        | -       |
| <i>Auszubildende</i>  | 88       | 61       | + 27    |
| <i>Aushilfen/Praktikanten</i>                                       | 38       | 25       | + 13    |
| <i>Mutterschafts-<br/>und Erziehungsurlaube</i>                     | 105      | 91       | + 14    |
| <i>Teilzeitbeschäftigungsquote</i>                                  | 13,8 %   | 13,4 %   | + 0,4 % |
| <i>Durchschnittsalter</i>   | 40 Jahre | 40 Jahre |         |
| <i>Pensionäre und Hinterbliebene/<br/>Vorruheständler</i>           | 898      | 852      | + 46    |
| <i>Neueinstellungen</i>   | 154      | 167      | - 13    |

### *Maßgeschneiderter Karrierestart*

#### *für Hochschulabsolventen:*

#### *Training-on-the-job oder Trainee-Programm*

Die LB Kiel bietet Hochschulabsolventen einen qualifizierten und auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Berufsstart, entweder als Direkteinstieg (Training-on-the-job) oder in Form eines Trainee-Programms.

Der Direkteinstieg ermöglicht Hochschulabsolventen vorzugsweise mit einer Bankausbildung bereits nach kurzer Zeit die Übernahme von Verantwortung und ein hohes Maß an Selbständigkeit im jeweiligen Aufgabengebiet. Zum Ausbau ihrer Fachkompetenz und zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung werden zielgerichtet ausgewählte Seminare angeboten.

Das Trainee-Programm richtet sich vorzugsweise an Hochschulabsolventen ohne bankspezifische Erfahrung. Es vermittelt eine individuelle und zielorientierte Ausbildung über 12 bis 24 Monate und sieht einen Einsatz in vier bis sechs Geschäfts- bzw. Stabsbereichen vor.

#### *Transparenz durch Bereichsentwicklungspläne*

Um die Förderung und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch zu verbessern und transparent zu machen, haben wir ein neues Personalentwicklungskonzept eingeführt. Ein wichtiges Instrument dieses Konzepts sind die Personalentwicklungstage, mit deren Hilfe wir über einen Zeitraum von zwei Jahren in den einzelnen Bereichen individuelle Entwicklungspläne und Fördermaßnahmen für jeden einzelnen Mitarbeiter erarbeiten. Auf dieser Grundlage erstellen wir Bereichsentwicklungspläne, die Transparenz über mögliche Karrierewege im Konzern schaffen.

Aus diesen Bereichsentwicklungsplänen werden zudem die Fortbildungsmaßnahmen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren abgeleitet. 1998 wurden 872 Seminare mit insgesamt 2.806 Teilnehmern durchgeführt.

### *Karriere-EntwicklungS-Seminar (KESS):*

#### *Potentiale entdecken und entwickeln*

Hierarchien werden flacher, der Bedarf an Akquisiteuren, Händlern und Fachverantwortlichen steigt. Dementsprechend verstehen wir Führung nicht nur als Verantwortung für nachgeordnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch als geistige Führung im Sinne von Expertenwissen.

Um diesen Veränderungen auch bei der Potentialerkennung von Fach- und Führungskräften im eigenen Hause Rechnung zu tragen, haben wir KESS (Karriere-EntwicklungS-Seminar) entwickelt und 1998 erstmals anstelle des bisherigen Assessment-Center-Verfahrens eingesetzt.

Innerhalb von zwei Tagen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, sich in Gruppendiskussionen, Gesprächs- und Vortragssituationen zu präsentieren. Im Unterschied zum Assessment-Center-Verfahren erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei KESS nach jeder einzelnen Übung Rückmeldung über die gemachten Beobachtungen, so daß Leistungs- und Verhaltensänderungen noch während des Seminars begonnen werden können. Nach intensiven Feedback-Gesprächen werden individuelle Fördermaßnahmen festgelegt, die die bestmögliche Entwicklung für den späteren Aufgabenbereich ermöglichen.

#### *Flexiblere Arbeitszeiten schaffen mehr*

##### *Selbstverantwortung und berufliche Perspektiven*

Mit einer neuen Dienstzeitvereinbarung und einem mobilZeit-Konzept hat die LB Kiel im vergangenen Jahr weitere Schritte hin zu noch flexibleren Arbeitszeiten unternommen.

Die neue Dienstzeitvereinbarung sieht statt starrer Kernarbeitszeiten Funktionszeiten vor, die in den einzelnen Organisationseinheiten selbstverantwortlich individuell abgestimmt werden. Die vertragliche Arbeitszeit ist innerhalb von sechs Monaten zu erbringen. In diesem Zeitraum wird das Arbeitszeitkonto wie ein Girokonto geführt.

„mobilZeit“ erfaßt jede Form der Arbeitszeitregelung, die unterhalb der tariflichen Arbeitszeit liegt und flexibel über das Jahr erbracht werden kann. Dabei haben wir insbesondere die Teilbarkeit von Fach- und Führungsaufgaben im Blick. Hier eröffnen sich neue Perspektiven vor allem für Frauen, die größere berufliche Verantwortung mit Familie verbinden wollen. Unser mobilZeit-Konzept ist somit ein Instrument aktiver Frauenförderung.

### *Altersteilzeit-Modell eingeführt*

Im vergangenen Jahr hat die LB Kiel erstmals Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab dem 55. Lebensjahr die Möglichkeit der Arbeitszeitreduzierung angeboten. Diese Flexibilisierung der Arbeitszeit eröffnet zum einen einen gleichenden Übergang in den Ruhestand, zum anderen schafft sie neue Arbeitsplätze.

#### *Leistungs- und ergebnisorientiertere Vergütung durch Zielvereinbarung*

Das Zielvereinbarungssystem, unser neues Instrument der Personalführung für den außertariflichen Bereich, haben wir in diesem Jahr weiter verfeinert. Das System ist auch Grundlage für die Bemessung der Gratifikationen, verbessert über größere Transparenz die Steuerung der Gesamtbankziele und erhöht zugleich die Eigenverantwortung der einzelnen Fach- und Führungskraft.

#### *Teamarbeit als zeitgemäße Form der Führung*

Die wachsende Komplexität des Bankgeschäfts erfordert zunehmend eine Zusammenarbeit über die Bereichsgrenzen hinweg. Expertenwissen ist stärker gefragt, und bei gleichzeitigem Abbau von Hierarchien ist Teamarbeit die zeitgemäße Form der Führung. Diese Philosophie spiegelt sich auch in unseren Grundsätzen der Zusammenarbeit und Führung wider. Um sie in der täglichen Praxis zu verankern, veranstalteten wir Workshops, die inzwischen in allen Bereichen der Bank durchgeführt worden sind. Um neue Impulse für die Zusammenarbeit und Führung zu gewinnen, ist 1999 ein Projekt zur Führungsstilanalyse geplant.

#### *Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LB Kiel*

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Leistung, ihrer Einsatzfreude und ihrem Engagement maßgeblich zum Erfolg des Geschäftsjahres 1998 beigetragen haben. Unser Dank gilt auch den Personalräten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



Kompetenz und Expertise  
im Corporate Finance:  
Spezialisten des  
M & A-Departments unserer  
nordischen Tochterbank  
Gudme Raaschou  
Bankaktieselskab, Kopenhagen

## Aktivitäten über das Bankgeschäft hinaus

Seit über 80 Jahren ist die LB Kiel in Schleswig-Holstein aktiv. Daher fühlen wir uns dieser Region besonders verpflichtet und setzen uns hier in vielfältiger Weise über das tägliche Bankgeschäft hinaus ein: Kulturelles, soziales und umweltpolitisches Engagement sind für uns als Bank des Nordens eine Selbstverständlichkeit.

### *Schleswig-Holstein Musik Festival: Längerfristige finanzielle Unterstützung/Förderung des Musiknachwuchses*

Den Schwerpunkt unseres kulturellen Engagements haben wir auf die Förderung der klassischen Musik gelegt. Seit 1994 zählen wir mit unseren Partnern der S-Finanzgruppe zu den Hauptsponsoren des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF). Über ihren jährlichen Sponsoring-Beitrag hinaus hat die LB Kiel auch 1998 – wie bereits im Vorjahr – das Kapital der „Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival“ durch Zustiftungen aufgestockt. Das Stiftungs-Vermögen ist inzwischen von anfänglich 2 Mio DM auf 3 Mio DM angewachsen. Drei Viertel des Zustiftungskapitals stammen von der LB Kiel.

Das SHMF ist das größte und renommierteste Klassik-Festival seiner Art in Europa und damit ein bedeutender Imageträger und wichtiger Wirtschaftsfaktor für Schleswig-Holstein. Um diesem Musikereignis eine längerfristige finanzielle Basis zu schaffen und so seinen Erhalt zu sichern, hat sich die LB Kiel zusammen mit ihren Partnern der S-Finanzgruppe im laufenden Geschäftsjahr verpflichtet, über drei Jahre gemeinsam einen jährlichen Sponsoring-Beitrag in Höhe von 1,6 Mio DM zu leisten.

Um den Musiknachwuchs zu fördern, beteiligt sich die LB Kiel ab 1999 an zwei Maßnahmen: Zusammen mit ihren Partnern der S-Finanzgruppe hat sie einen Jugendförderpreis im Rahmen der Meisterkurse des SHMF ausgelobt, der 1999 zum ersten Mal verliehen werden wird.

Darüber hinaus bietet die LB Kiel mit ihren Partnern der S-Finanzgruppe gemeinsam mit dem SHMF und dem Landesverband der Musikhochschulen 100 Musikschülerinnen und -schülern 1999 erstmals die Gelegenheit, einen Tag lang die Musiker der Orchesterakademie in Salza bei ihrer Arbeit zu begleiten.

### *Engagement für zeitgenössische bildende Kunst und Kultur – Kunststiftung Landesbank Schleswig-Holstein*

Eine weitere Säule ihres kulturellen Engagements bildet die „Kunststiftung Landesbank Schleswig-Holstein“. Mit ihrer Hilfe fördert die LB Kiel zeitgenössische bildende Kunst und Kultur, die einen Bezug zu Schleswig-Holstein aufweist. Ein vom Kuratorium der Stiftung ernannter Kunstsachverständiger legt ein Kunstprogramm vor, das innerhalb seiner Amtsperiode realisiert wird.

Kunstsachverständiger für die Jahre 1998 /1999 – die Amtszeit kann nach einer Satzungsänderung zwei Jahre betragen – ist Professor Dr. Heinz Spielmann, langjähriger Direktor des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums. Seinem Programm liegt der Gedanke zugrunde, in sich abgeschlossene künstlerische Projekte zu realisieren, die an bereits Bestehendes anknüpfen. Hierzu zählten 1998 ein Bildhauer- sowie ein Keramik-Workshop: Unter der Ägide von Professor Waldemar Otto arbeiteten junge Künstler an Modellen für den Brunnen des Gottorfer Fürstengartens; die international renommierten Keramik-Künstler Ursula und Karl Scheid leiteten Nachwuchskünstler bei der Herstellung von Gefäßen an.

Die Kunstsachverständigen der vergangenen Jahre waren: Dr. Gerhard Gerkens („Kunst in Schleswig-Holstein jetzt“, 1993), Dr. Hans-Werner Schmidt („Bemalen der Palmblätter“, 1994), Professor Peter Nagel („Salute – Kunstexpedition nach Italien“, 1995), Dr. Marina von Assel („LAND:ART“, 1996) und Dr. Ulrich Schulte-Wülwer („Visus“, 1997).

Darüber hinaus förderte die Kunststiftung im Rahmen des Italien-Schwerpunktes des Schleswig-Holstein Musik Festivals 1998 die Ausstellung „Retrospektive von Giorgio Morandi“ auf Schloß Gottorf.

### *Preis „Kultur aktuell Schleswig-Holstein 1997“ an die Tanz Company Lübeck*

Eine Vielzahl weiterer kultureller Aktivitäten fördern wir durch Preisverleihungen und Spenden. Zusammen mit dem Landeskulturverband Schleswig-Holstein vergibt die LB Kiel seit über einem Jahrzehnt den Preis „Kultur aktuell Schleswig-Holstein“. Ausgezeichnet werden herausragende kulturelle Leistungen des jeweiligen Vorjahres in Schleswig-Holstein. Der Preis „Kultur aktuell Schleswig-Holstein 1997“ ging im vergangenen Jahr an die Tanz Company Lübeck und ihre Leiterin Juliane Rößler. Ausgezeichnet wurden Choreographie und Aufführung der „Winterreise“ als Tanztheater nach der Musik von Franz Schubert und Friedhelm Döhl. Zu den Preisträgern zählen unter anderen der Lyriker Hans-Jürgen Heise, der Cellist David Geringas und der Komponist Günther Bialas.

Darüber hinaus bringt die LB Kiel erhebliche Spendenbeiträge für karitative, wissenschaftliche und sportliche Zwecke in Schleswig-Holstein auf.

### *Umweltschutz: Bäume gegen CO<sub>2</sub>*

Die LB Kiel leistet ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt in zweifacher Weise: Zum einen beginnen wir mit dem Umweltschutz im eigenen Hause – z. B. durch Reduzierung unseres Energieverbrauchs, den Einsatz von Recycling-Produkten und -Baustoffen sowie der Abfalltrennung. Zum anderen fördern wir Klimaschutz-Projekte in Schleswig-Holstein mit dem Ziel, langfristig die durch die Bank verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren – bei gleichzeitig angestrebter 20%iger Reduzierung unseres Energieverbrauchs in den kommenden Jahren. Für die Förderung von Renaturierungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein hat die LB Kiel rund 1 Mio DM über einen Zeitraum von vier Jahren bereitgestellt. In erster Linie fördert sie die Anpflanzung von Neuwald – bisher rund 220 Hektar an über 30 Standorten mit Schwerpunkt in Schleswig-Holstein.

Im vergangenen Jahr haben wir zusammen mit der „Kurt und Erika Schrobach Stiftung“ waldbauliche Maßnahmen auf einer Fläche von 235 ha im „Fröruper Holz“ im Kreis Schleswig-Flensburg unterstützt.

Eine wichtige Grundlage des Umwelt-Engagements der LB Kiel bildet die „Erklärung der Finanzinstitute zur Umwelt und nachhaltigen Entwicklung“ der UNEP, der Umweltorganisation der Vereinten Nationen, die die Bank 1995 unterzeichnet hat. Damit hat sie sich verpflichtet, einen ganzheitlichen Ansatz für ein umfassendes Umweltmanagement in der Bank zu entwickeln.

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein mit ihrer Energie- und Umweltagentur sowie der gemeinnützige Verein „PRIMA KLIMA weltweit e.V.“ unterstützen die LB Kiel bei ihren Umweltschutz-Maßnahmen.



Unser Nachwuchs:  
eine fundierte  
Bankausbildung –  
unsere Investition  
in die Zukunft



## *Jahresabschlüsse 1998*

|           |                                     |
|-----------|-------------------------------------|
| <b>40</b> | Jahresbilanz                        |
| <b>44</b> | Gewinn- und Verlustrechnung         |
| <b>46</b> | Konzernbilanz                       |
| <b>50</b> | Konzern Gewinn- und Verlustrechnung |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998

AKTIVA

|  | TDM        | Vorjahr<br>TDM | TDM        | TDM        | TDM         | Vorjahr<br>TDM |
|--|------------|----------------|------------|------------|-------------|----------------|
| 1. Barreserve  |            |                |            |            |             |                |
| a) Kassenbestand   |            |                |            | 7.232      |             | 5.912          |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken   |            |                |            | 142.442    |             | 270.856        |
| darunter:  |            |                |            |            | 149.674     | 276.768        |
| bei der Deutschen Bundesbank   | 131.507    | (246.215)      |            |            |             |                |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind |            |                |            |            |             |                |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen          |            |                |            | 94         |             | 24.929         |
| darunter:  |            |                |            |            |             |                |
| bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar  | 94         | (24.929)       |            |            |             |                |
| b) Wechsel   |            |                |            | 4.930      |             | 4.137          |
| darunter:  |            |                |            |            | 5.024       | 29.066         |
| bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar  | 4.930      | (4.137)        |            |            |             |                |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute  |            |                |            |            |             |                |
| a) täglich fällig  |            |                |            | 641.022    |             | 1.386.736      |
| b) andere Forderungen  |            |                |            | 31.978.292 |             | 29.063.698     |
| darunter:  |            |                |            |            | 32.619.314  | 30.450.434     |
| Baudarlehen der Bausparkasse   | 803        | (916)          |            |            |             |                |
| 4. Forderungen an Kunden   |            |                |            |            | 57.965.978  | 50.754.183     |
| darunter:  |            |                |            |            |             |                |
| durch Grundpfandrechte gesichert   | 11.001.041 | (10.108.820)   |            |            |             |                |
| Kommunalkredite  | 22.273.806 | (19.497.221)   |            |            |             |                |
| durch Schiffspfandrechte gesichert   | 3.432.107  | (2.046.987)    |            |            |             |                |
| Baudarlehen der Bausparkasse:  |            |                |            |            |             |                |
| aus Zuteilung (Bauspardarlehen)  | 857.180    | (846.222)      |            |            |             |                |
| zur Vor- und Zwischenfinanzierung  | 911.654    | (655.744)      |            |            |             |                |
| Sonstige   | 66.987     | (72.457)       |            |            |             |                |
| darunter:  |            |                |            |            |             |                |
| durch Grundpfandrechte gesichert   | 1.707.996  | (1.444.949)    |            |            |             |                |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |            |                |            |            |             |                |
| a) Geldmarktpapiere  |            |                |            |            |             |                |
| aa) von öffentlichen Emittenten  |            |                | 150.434    |            |             |                |
| darunter:  |            |                |            |            |             |                |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 150.434    | (-)            |            |            |             |                |
| ab) von anderen Emittenten   |            |                | 196.828    |            |             | 95.169         |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen  |            |                |            |            | 347.262     |                |
| ba) von öffentlichen Emittenten  |            |                | 3.815.287  |            |             | 3.304.558      |
| darunter:  |            |                |            |            |             |                |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 2.299.744  | (2.166.933)    |            |            |             |                |
| bb) von anderen Emittenten   |            |                | 13.822.579 |            |             | 13.481.342     |
| darunter:  |            |                |            | 17.637.866 |             |                |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 3.144.217  | (4.567.170)    |            |            |             |                |
| c) eigene Schuldverschreibungen  |            |                |            | 1.742.387  |             | 1.638.763      |
| Nennbetrag   | 1.690.067  | (1.617.453)    |            |            | 19.727.515  | 18.519.832     |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  |            |                |            |            | 836.946     | 748.641        |
| <i>Übertrag:</i>   |            |                |            |            | 111.304.451 | 100.778.924    |

|  | TDM       | Vorjahr<br>TDM | TDM       | TDM               | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|--|-----------|----------------|-----------|-------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) täglich fällig  |           |                |           | 3.084.990         |                    | 4.466.390          |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist  |           |                |           | 43.582.613        |                    | 32.670.345         |
| c) Bauspareinlagen   |           |                |           | <u>11.656</u>     |                    | <u>25.194</u>      |
|  |           |                |           |                   | 46.679.259         | 37.161.929         |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) Spareinlagen  |           |                |           |                   |                    |                    |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten  |           |                | 82.451    |                   |                    | 79.315             |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten   |           |                | 7.134     |                   |                    | 8.569              |
| ac) Bauspareinlagen  |           |                | 1.472.587 |                   |                    | 1.443.751          |
| darunter:  |           |                |           |                   |                    |                    |
| auf gekündigte Verträge  | 13.670    | (11.810)       |           |                   |                    |                    |
| auf zugeteilte Verträge  | 35.298    | (36.018)       |           |                   |                    |                    |
|  |           |                |           | <u>1.562.172</u>  |                    |                    |
| b) andere Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| ba) täglich fällig   |           |                |           | 1.679.179         |                    | 1.340.114          |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist   |           |                |           | <u>16.361.508</u> |                    | <u>15.278.799</u>  |
|  |           |                |           |                   | 18.040.687         |                    |
|  |           |                |           |                   | 19.602.859         | 18.150.548         |
| 3. Verbindlichkeiten der Investitionsbank aus der Förderung mit Bundesmitteln mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger |           |                |           |                   | 1.055.475          | 1.074.516          |
| 4. Verbriefte Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) begebene Schuldverschreibungen  |           |                |           | 35.382.277        |                    | 35.536.192         |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten   |           |                |           | <u>3.184.638</u>  |                    | <u>3.521.776</u>   |
| darunter:  |           |                |           |                   | 38.566.915         | 39.057.968         |
| Geldmarktpapiere   | 3.122.638 | (3.425.410)    |           |                   |                    |                    |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf   | -         | (96.367)       |           |                   |                    |                    |
| 5. Treuhandverbindlichkeiten   |           |                |           |                   | 2.685.412          | 2.705.128          |
| darunter:  |           |                |           |                   |                    |                    |
| Treuhandkredite  | 2.667.897 | (2.676.060)    |           |                   |                    |                    |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   | 261.562            | 106.010            |
| 7. Rechnungsabgrenzungsposten  |           |                |           |                   | 465.832            | 416.235            |
| 8. Rückstellungen  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |           |                |           | 289.544           |                    | 288.626            |
| b) Steuerrückstellungen  |           |                |           | 107.168           |                    | 139.821            |
| c) andere Rückstellungen   |           |                |           | <u>118.712</u>    |                    | <u>100.361</u>     |
|  |           |                |           |                   | 515.424            | 528.808            |
| 9. Fonds für Zinsausgleich   |           |                |           |                   | 1.869.776          | 1.917.266          |
| 10. Sonderposten mit Rücklageanteil  |           |                |           |                   | -                  | 2.643              |
| 11. Nachrangige Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   | 1.363.331          | 1.414.977          |
| 12. Genußrechtskapital   |           |                |           |                   | 300.000            | 300.000            |
| <b>Übertrag:</b>   |           |                |           |                   | <u>113.365.845</u> | <u>102.836.028</u> |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998

AKTIVA

|                                       | TDM       | Vorjahr<br>TDM | TDM | TDM | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|---------------------------------------|-----------|----------------|-----|-----|--------------------|--------------------|
| <i>Übertrag:</i>                      |           |                |     |     | 111.304.451        | 100.778.924        |
| 7. Beteiligungen                      |           |                |     |     | 1.528.343          | 1.475.435          |
| darunter:                             |           |                |     |     |                    |                    |
| an Kreditinstituten                   | 1.498.609 | (1.433.546)    |     |     |                    |                    |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen |           |                |     |     | 272.157            | 213.261            |
| darunter:                             |           |                |     |     |                    |                    |
| an Kreditinstituten                   | 194.754   | (147.994)      |     |     |                    |                    |
| 9. Treuhandvermögen                   |           |                |     |     | 2.685.412          | 2.705.128          |
| darunter:                             |           |                |     |     |                    |                    |
| Treuhandkredite                       | 2.667.897 | (2.676.060)    |     |     |                    |                    |
| 10. Immaterielle Anlagewerte          |           |                |     |     | 43.997             | 48.450             |
| 11. Sachanlagen                       |           |                |     |     | 215.075            | 193.760            |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände     |           |                |     |     | 261.342            | 263.116            |
| 13. Rechnungsabgrenzungsposten        |           |                |     |     | 209.899            | 150.621            |
| <i>Summe der Aktiva</i>               |           |                |     |     | <u>116.520.676</u> | <u>105.828.695</u> |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998

PASSIVA

|  | TDM | Vorjahr<br>TDM | TDM              | TDM           | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|--|-----|----------------|------------------|---------------|--------------------|--------------------|
| <i>Übertrag:</i>   |     |                |                  |               | 113.365.845        | 102.836.028        |
| 13. Eigenkapital   |     |                |                  |               |                    |                    |
| a) gezeichnetes Kapital  |     |                | 580.000          |               |                    | 580.000            |
| b) Kapitalrücklagen  |     |                |                  |               |                    |                    |
| Zweckrücklagen der Investitionsbank  |     |                | <u>1.796.620</u> |               |                    | 1.739.245          |
|  |     |                |                  | 2.376.620     |                    |                    |
| c) Gewinnrücklagen   |     |                |                  |               |                    |                    |
| ca) satzungsmäßige Rücklage der Landesbank                                 |     |                | 507.000          |               |                    | 477.000            |
| cb) satzungsmäßige Rücklage der Landes-Bausparkasse                        |     |                | 133.000          |               |                    | 127.000            |
| cc) Zweckrücklagen der Investitionsbank                                    |     |                | <u>53.986</u>    |               |                    | 35.136             |
|  |     |                |                  | 693.986       |                    |                    |
| d) Bilanzgewinn  |     |                |                  | <u>84.225</u> |                    | <u>34.286</u>      |
|  |     |                |                  |               | 3.154.831          | 2.992.667          |
| <i>Summe der Passiva</i>   |     |                |                  |               | <u>116.520.676</u> | <u>105.828.695</u> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten   |     |                |                  |               |                    |                    |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen<br>abgerechneten Wechseln |     |                |                  |               | 67.875             | 107.230            |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und Gewährleistungsverträgen      |     |                |                  |               | 4.805.782          | 2.943.953          |
| 2. Andere Verpflichtungen  |     |                |                  |               |                    |                    |
| a) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen                               |     |                |                  |               | 13.476             | 13.476             |
| b) Unwiderrufliche Kreditzusagen   |     |                |                  |               | 6.595.273          | 5.894.035          |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

1. Januar bis 31. Dezember 1998

|  | TDM    | Vorjahr<br>TDM | TDM              | TDM              | TDM            | Vorjahr<br>TDM   |
|--|--------|----------------|------------------|------------------|----------------|------------------|
| 1. Zinserträge aus   |        |                |                  |                  |                |                  |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften   |        |                | 6.400.709        |                  |                | 5.784.748        |
| darunter:  |        |                |                  |                  |                |                  |
| Zinserträge der Landes-Bausparkasse:   |        |                |                  |                  |                |                  |
| aus Bauspardarlehen  | 40.580 | (39.945)       |                  |                  |                |                  |
| aus Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten   | 55.212 | (37.551)       |                  |                  |                |                  |
| aus sonstigen Baudarlehen  | 5.003  | (5.068)        |                  |                  |                |                  |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen                                  |        |                | <u>1.149.271</u> |                  |                | 1.143.224        |
|  |        |                |                  | 7.549.980        |                |                  |
| 2. Zinsaufwendungen  |        |                |                  | <u>7.034.734</u> |                | <u>6.408.990</u> |
| darunter:  |        |                |                  |                  | 515.246        | 518.982          |
| für Bauspareinlagen der Landes-Bausparkasse  | 41.721 | (40.710)       |                  |                  |                |                  |
| 3. Laufende Erträge aus  |        |                |                  |                  |                |                  |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                                   |        |                |                  | 37.323           |                | 39.594           |
| b) Beteiligungen   |        |                |                  | 27.881           |                | 10.797           |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen   |        |                |                  | <u>7.859</u>     |                | <u>16.777</u>    |
|  |        |                |                  |                  | 73.063         | 67.168           |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-<br>oder Teilgewinnabführungsverträgen |        |                |                  |                  | 3.503          | 3.418            |
| 5. Provisionserträge   |        |                |                  | 132.207          |                | 115.097          |
| darunter:  |        |                |                  |                  |                |                  |
| Provisionserträge der Landes-Bausparkasse:   |        |                |                  |                  |                |                  |
| aus Vertragsabschluß und -vermittlung  | 14.474 | (13.412)       |                  |                  |                |                  |
| aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung   | 4.580  | (4.281)        |                  |                  |                |                  |
| aus Bereitstellung und Bearbeitung von<br>Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten             | 12     | (10)           |                  |                  |                |                  |
| 6. Provisionsaufwendungen  |        |                |                  | <u>57.997</u>    |                | <u>56.994</u>    |
| darunter:  |        |                |                  |                  | 74.210         | 58.103           |
| für Vertragsabschluß und -vermittlung<br>der Landes-Bausparkasse                             | 18.390 | (17.555)       |                  |                  |                |                  |
| 7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften  |        |                |                  |                  | 46.081         | 35.674           |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge   |        |                |                  |                  | 84.176         | 49.263           |
| 9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten<br>mit Rücklageanteil                          |        |                |                  |                  | 2.643          | -                |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   |        |                |                  |                  |                |                  |
| a) Personalaufwand   |        |                |                  |                  |                |                  |
| aa) Löhne und Gehälter   |        |                | 162.819          |                  |                | 156.344          |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für Unterstützung           |        |                | <u>53.239</u>    |                  |                | 64.356           |
| darunter:  |        |                |                  | 216.058          |                |                  |
| für Altersversorgung   | 28.182 | (38.512)       |                  |                  |                |                  |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen  |        |                |                  | <u>169.538</u>   |                | <u>137.720</u>   |
|  |        |                |                  |                  | 385.596        | 358.420          |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen<br>auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen    |        |                |                  |                  | 33.696         | 24.855           |
| <i>Übertrag:</i>   |        |                |                  |                  | <u>379.630</u> | <u>349.333</u>   |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

1. Januar bis 31. Dezember 1998

|   | TDM   | Vorjahr<br>TDM | TDM | TDM     | TDM            | Vorjahr<br>TDM |
|---|-------|----------------|-----|---------|----------------|----------------|
| <i>Übertrag:</i>  |       |                |     |         | 379.630        | 349.333        |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |       |                |     |         | 9.472          | 16.495         |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen<br>auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie<br>Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft     |       |                |     |         | 54.760         | 97.098         |
| 14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen,<br>Anteile an verbundenen Unternehmen und wie<br>Anlagevermögen behandelte Wertpapiere |       |                |     |         | 50.387         | 4.393          |
| 15. Aufwendungen aus Verlustübernahme   |       |                |     |         | 139            | 188            |
| 16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |       |                |     |         | 264.872        | 231.159        |
| 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |       |                |     | 114.486 |                | 130.482        |
| 18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter<br>Posten 12 ausgewiesen   |       |                |     | 670     |                | 10.470         |
| 19. Auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags<br>abgeführte Gewinne  |       |                |     |         | 115.156        | 140.952        |
|   |       |                |     |         | 10.641         | 1.266          |
| <b>20. Jahresüberschuß</b>  |       |                |     |         | <b>139.075</b> | <b>88.941</b>  |
| darunter:   |       |                |     |         |                |                |
| Landes-Bausparkasse   | 6.000 | (6.000)        |     |         |                |                |
| 21. Entnahme aus der Gewinnrücklage der Investitionsbank  |       |                |     |         | –              | 387            |
| 22. Einstellungen in Gewinnrücklagen  |       |                |     |         |                |                |
| a) in die satzungsmäßige Rücklage   |       |                |     |         | 30.000         | 30.000         |
| b) in die Rücklage der Landes-Bausparkasse  |       |                |     |         | 6.000          | 6.000          |
| c) in die Zweckrücklagen der Investitionsbank   |       |                |     |         | 18.850         | 19.042         |
| <b>23. Bilanzgewinn</b>   |       |                |     |         | <b>84.225</b>  | <b>34.286</b>  |

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998**
**AKTIVA**

|  | TDM        | Vorjahr<br>TDM | TDM        | TDM        | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|--|------------|----------------|------------|------------|--------------------|--------------------|
| 1. Barreserve  |            |                |            |            |                    |                    |
| a) Kassenbestand   |            |                |            | 14.271     |                    | 13.096             |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken   |            |                |            | 209.639    |                    | 280.126            |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| bei der Deutschen Bundesbank   | 195.176    | (255.485)      |            |            | 223.910            | 293.222            |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind |            |                |            |            |                    |                    |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen          |            |                |            | 94         |                    | 24.929             |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar  | 94         | (24.929)       |            |            |                    |                    |
| b) Wechsel   |            |                |            | 4.931      |                    | 5.039              |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar  | 4.931      | (5.039)        |            |            | 5.025              | 29.968             |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute  |            |                |            |            |                    |                    |
| a) täglich fällig  |            |                |            | 2.190.751  |                    | 2.709.523          |
| b) andere Forderungen  |            |                |            | 52.098.629 |                    | 46.884.909         |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| Baudarlehen der Bausparkasse   | 803        | (916)          |            |            | 54.289.380         | 49.594.432         |
| 4. Forderungen an Kunden   |            |                |            |            | 91.797.534         | 79.969.648         |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| durch Grundpfandrechte gesichert   | 20.788.113 | (18.804.020)   |            |            |                    |                    |
| Kommunalkredite  | 29.075.717 | (25.297.413)   |            |            |                    |                    |
| durch Schiffspfandrechte gesichert   | 7.767.683  | (4.729.922)    |            |            |                    |                    |
| Baudarlehen der Bausparkasse:  |            |                |            |            |                    |                    |
| aus Zuteilung (Bauspardarlehen)  | 857.180    | (846.222)      |            |            |                    |                    |
| zur Vor- und Zwischenfinanzierung  | 911.654    | (655.744)      |            |            |                    |                    |
| Sonstige   | 66.988     | (72.457)       |            |            |                    |                    |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| durch Grundpfandrechte gesichert   | 1.707.996  | (1.444.949)    |            |            |                    |                    |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |            |                |            |            |                    |                    |
| a) Geldmarktpapiere  |            |                |            |            |                    |                    |
| aa) von öffentlichen Emittenten  |            |                | 173.244    |            |                    | 146.509            |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 150.434    | (-)            |            |            |                    |                    |
| aa) von anderen Emittenten   |            |                | 216.481    |            |                    |                    |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen  |            |                |            |            | 389.725            |                    |
| ba) von öffentlichen Emittenten  |            |                | 9.215.147  |            |                    | 9.505.630          |
| darunter:  |            |                |            |            |                    |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 3.011.688  | (3.362.774)    |            |            |                    |                    |
| bb) von anderen Emittenten   |            |                | 29.854.965 |            |                    | 26.572.063         |
| darunter:  |            |                |            |            | 39.070.112         |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 8.251.928  | (9.712.017)    |            |            |                    |                    |
| c) eigene Schuldverschreibungen  |            |                |            | 2.538.608  |                    | 2.250.715          |
| Nennbetrag   | 2.444.550  | (2.209.282)    |            |            | 41.998.445         | 38.474.917         |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  |            |                |            |            | 2.461.887          | 2.230.949          |
| <i>Übertrag:</i>   |            |                |            |            | <u>190.776.181</u> | <u>170.593.136</u> |



**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998**
**PASSIVA**

|  | TDM       | Vorjahr<br>TDM | TDM       | TDM               | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|--|-----------|----------------|-----------|-------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) täglich fällig  |           |                |           | 4.640.357         |                    | 5.066.837          |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist  |           |                |           | 80.463.746        |                    | 65.260.954         |
| c) Bauspareinlagen   |           |                |           | <u>11.655</u>     |                    | <u>25.194</u>      |
|  |           |                |           |                   | 85.115.758         | 70.352.985         |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) Spareinlagen  |           |                |           |                   |                    |                    |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten  |           |                | 165.256   |                   |                    | 150.087            |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten   |           |                | 10.817    |                   |                    | 12.970             |
| ac) Bauspareinlagen  |           |                | 1.472.587 |                   |                    | 1.443.751          |
| darunter:  |           |                |           |                   |                    |                    |
| auf gekündigte Verträge  | 13.670    | (11.810)       |           |                   |                    |                    |
| auf zugeteilte Verträge  | 35.298    | (36.018)       |           |                   |                    |                    |
|  |           |                |           | <u>1.648.660</u>  |                    |                    |
| b) andere Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| ba) täglich fällig   |           |                |           | 4.966.370         |                    | 3.275.304          |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist   |           |                |           | <u>33.924.013</u> |                    | <u>30.775.533</u>  |
|  |           |                |           | <u>38.890.383</u> |                    |                    |
|  |           |                |           |                   | 40.539.043         | 35.657.645         |
| 3. Verbindlichkeiten der Investitionsbank aus der Förderung mit Bundesmitteln mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger |           |                |           |                   | 1.055.475          | 1.074.516          |
| 4. Verbriefte Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) begebene Schuldverschreibungen  |           |                |           | 48.850.995        |                    | 48.796.814         |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten   |           |                |           | <u>4.895.792</u>  |                    | <u>4.542.473</u>   |
| darunter:  |           |                |           |                   | 53.746.787         | 53.339.287         |
| Geldmarktpapiere   | 4.641.716 | (4.283.924)    |           |                   |                    |                    |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf   | 179.576   | (258.550)      |           |                   |                    |                    |
| 5. Treuhandverbindlichkeiten   |           |                |           |                   | 2.854.373          | 2.841.944          |
| darunter:  |           |                |           |                   |                    |                    |
| Treuhandkredite  | 2.712.153 | (2.726.578)    |           |                   |                    |                    |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   | 1.735.999          | 805.292            |
| 7. Rechnungsabgrenzungsposten  |           |                |           |                   | 769.935            | 638.333            |
| 8. Rückstellungen  |           |                |           |                   |                    |                    |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |           |                |           | 416.346           |                    | 403.137            |
| b) Steuerrückstellungen  |           |                |           | 206.596           |                    | 254.868            |
| c) andere Rückstellungen   |           |                |           | <u>201.588</u>    |                    | <u>185.933</u>     |
|  |           |                |           |                   | 824.530            | 843.938            |
| 9. Fonds für Zinsausgleich   |           |                |           |                   | 1.869.776          | 1.917.266          |
| 10. Sonderposten mit Rücklageanteil  |           |                |           |                   | –                  | 2.643              |
| 11. Nachrangige Verbindlichkeiten  |           |                |           |                   | 2.204.071          | 2.176.531          |
| <b>Übertrag:</b>   |           |                |           |                   | <u>190.715.747</u> | <u>169.650.380</u> |

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998**
**AKTIVA**

|   | TDM       | Vorjahr<br>TDM | TDM | TDM | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|---|-----------|----------------|-----|-----|--------------------|--------------------|
| <i>Übertrag:</i>  |           |                |     |     | 190.776.181        | 170.593.136        |
| 7. Beteiligungen  |           |                |     |     | 222.249            | 121.083            |
| darunter:   |           |                |     |     |                    |                    |
| an Kreditinstituten   | 144.866   | (54.648)       |     |     |                    |                    |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen   |           |                |     |     | 79.501             | 66.787             |
| 9. Treuhandvermögen   |           |                |     |     | 2.854.373          | 2.841.944          |
| darunter:   |           |                |     |     |                    |                    |
| Treuhandkredite   | 2.712.153 | (2.726.578)    |     |     |                    |                    |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand<br>einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch |           |                |     |     | 7.600              | 9.696              |
| 11. Immaterielle Anlagewerte  |           |                |     |     | 45.103             | 48.742             |
| 12. Sachanlagen   |           |                |     |     | 337.589            | 314.773            |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände   |           |                |     |     | 1.350.054          | 418.813            |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten  |           |                |     |     | 486.581            | 315.211            |
| <i>Summe der Aktiva</i>   |           |                |     |     | <u>196.159.231</u> | <u>174.730.185</u> |

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998**
**PASSIVA**

|  | TDM    | Vorjahr<br>TDM | TDM              | TDM            | TDM                | Vorjahr<br>TDM     |
|--|--------|----------------|------------------|----------------|--------------------|--------------------|
| <i>Übertrag:</i>   |        |                |                  |                | 190.715.747        | 169.650.380        |
| 12. Genußrechtskapital   |        |                |                  |                | 974.685            | 871.725            |
| darunter:  |        |                |                  |                |                    |                    |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig  | 59.400 | (-)            |                  |                |                    |                    |
| 13. Fonds für allgemeine Bankrisiken                                       |        |                |                  |                | 37.125             |                    |
| 14. Eigenkapital   |        |                |                  |                |                    |                    |
| a) gezeichnetes Kapital  |        |                | 580.000          |                |                    | 580.000            |
| b) Kapitalrücklagen  |        |                |                  |                |                    |                    |
| Zweckrücklagen der Investitionsbank  |        |                | <u>1.796.620</u> |                |                    | 1.739.245          |
|  |        |                |                  | 2.376.620      |                    |                    |
| c) Gewinnrücklagen   |        |                |                  |                |                    |                    |
| ca) satzungsmäßige Rücklage der Landesbank                                 |        |                | 507.000          |                |                    | 477.000            |
| cb) satzungsmäßige Rücklage der Landes-Bausparkasse                        |        |                | 133.000          |                |                    | 127.000            |
| cc) Zweckrücklagen der Investitionsbank                                    |        |                | 53.986           |                |                    | 35.136             |
|  |        |                |                  | 693.986        |                    |                    |
| d) Konzernrücklagen  |        |                |                  | 946.966        |                    | 916.482            |
| e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter                     |        |                |                  | 283.654        |                    | 283.202            |
| f) Konzernbilanzgewinn   |        |                |                  | <u>130.448</u> |                    | 50.015             |
|  |        |                |                  |                | 4.431.674          | 4.208.080          |
| <i>Summe der Passiva</i>   |        |                |                  |                | <u>196.159.231</u> | <u>174.730.185</u> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten   |        |                |                  |                |                    |                    |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen<br>abgerechneten Wechseln |        |                |                  |                | 87.657             | 138.876            |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und Gewährleistungsverträgen      |        |                |                  |                | 7.535.295          | 5.320.345          |
| 2. Andere Verpflichtungen  |        |                |                  |                |                    |                    |
| a) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen                               |        |                |                  |                | 13.476             | 13.476             |
| b) Unwiderrufliche Kreditzusagen   |        |                |                  |                | 10.520.884         | 9.768.273          |

|   | TDM    | Vorjahr<br>TDM | TDM              | TDM               | TDM            | Vorjahr<br>TDM    |
|---|--------|----------------|------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| 1. Zinserträge aus  |        |                |                  |                   |                |                   |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften  |        |                | 10.311.189       |                   |                | 9.191.488         |
| darunter:   |        |                |                  |                   |                |                   |
| Zinserträge der Landes-Bausparkasse:  |        |                |                  |                   |                |                   |
| aus Bauspardarlehen   | 40.580 | (39.945)       |                  |                   |                |                   |
| aus Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten  | 55.212 | (37.551)       |                  |                   |                |                   |
| aus sonstigen Baudarlehen   | 5.003  | (5.068)        |                  |                   |                |                   |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen                               |        |                | <u>2.252.338</u> |                   |                | 2.255.884         |
|   |        |                |                  | 12.563.527        |                |                   |
| 2. Zinsaufwendungen   |        |                |                  | <u>11.510.262</u> |                | <u>10.523.048</u> |
| darunter:   |        |                |                  |                   | 1.053.265      | 924.324           |
| für Bauspareinlagen der Landes-Bausparkasse   | 41.721 | (40.710)       |                  |                   |                |                   |
| 3. Laufende Erträge aus   |        |                |                  |                   |                |                   |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                                |        |                |                  | 119.148           |                | 99.169            |
| b) Beteiligungen  |        |                |                  | 10.429            |                | 14.883            |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen  |        |                |                  | <u>3.082</u>      |                | <u>1.109</u>      |
|   |        |                |                  |                   | 132.659        | 115.161           |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen |        |                |                  |                   | 3.503          | 3.418             |
| 5. Provisionserträge  |        |                |                  | 255.232           |                | 212.242           |
| darunter:   |        |                |                  |                   |                |                   |
| Provisionserträge der Landes-Bausparkasse:  |        |                |                  |                   |                |                   |
| aus Vertragsabschluß und -vermittlung   | 14.474 | (13.412)       |                  |                   |                |                   |
| aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung  | 4.580  | (4.281)        |                  |                   |                |                   |
| aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten             | 12     | (10)           |                  |                   |                |                   |
| 6. Provisionsaufwendungen   |        |                |                  | <u>77.905</u>     |                | <u>76.630</u>     |
| darunter:   |        |                |                  |                   | 177.327        | 135.612           |
| für Vertragsabschluß und -vermittlung der Landes-Bausparkasse                             | 18.390 | (17.555)       |                  |                   |                |                   |
| 7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften   |        |                |                  |                   | 79.551         | 71.407            |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge  |        |                |                  |                   | 203.786        | 261.488           |
| 9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil                          |        |                |                  |                   | 2.643          | -                 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen  |        |                |                  |                   |                |                   |
| a) Personalaufwand  |        |                |                  |                   |                |                   |
| aa) Löhne und Gehälter  |        |                | 266.619          |                   |                | 244.426           |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung           |        |                | <u>91.493</u>    |                   |                | 94.319            |
| darunter:   |        |                |                  | 358.112           |                |                   |
| für Altersversorgung  | 48.607 | (52.592)       |                  |                   |                |                   |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen   |        |                |                  | <u>265.869</u>    |                | 217.757           |
|   |        |                |                  |                   | 623.981        | 556.502           |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen    |        |                |                  |                   | 53.506         | 43.580            |
| <i>Übertrag:</i>  |        |                |                  |                   | <u>975.247</u> | <u>911.328</u>    |

**KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

1. Januar bis 31. Dezember 1998

|   | TDM   | Vorjahr<br>TDM | TDM | TDM     | TDM            | Vorjahr<br>TDM |
|---|-------|----------------|-----|---------|----------------|----------------|
| <i>Übertrag:</i>  |       |                |     |         | 975.247        | 911.328        |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |       |                |     |         | 255.941        | 310.044        |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen<br>auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie<br>Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft     |       |                |     |         | 203.882        | 211.015        |
| 14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken  |       |                |     |         | 37.001         | -              |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen,<br>Anteile an verbundenen Unternehmen und wie<br>Anlagevermögen behandelte Wertpapiere |       |                |     |         | 62.395         | 28.361         |
| 16. Aufwendungen aus Verlustübernahme   |       |                |     |         | 139            | 188            |
| 17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |       |                |     |         | 415.889        | 361.720        |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |       |                |     | 177.960 |                | 230.825        |
| 19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter<br>Posten 12 ausgewiesen   |       |                |     | -3.736  |                | 17.790         |
| 20. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags<br>abgeführte Gewinne   |       |                |     |         | 174.224        | 248.615        |
| <b>21. Jahresüberschuß</b>  |       |                |     |         | <b>184.569</b> | <b>93.164</b>  |
| darunter:   |       |                |     |         |                |                |
| Landes-Bausparkasse   | 6.000 | (6.000)        |     |         |                |                |
| 22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   |       |                |     |         | 729            | 11.506         |
| 23. Entnahme aus der Gewinnrücklage der Investitionsbank  |       |                |     |         | -              | 387            |
| 24. Einstellungen in Gewinnrücklagen  |       |                |     |         |                |                |
| a) in die satzungsmäßige Rücklage   |       |                |     |         | 30.000         | 30.000         |
| b) in die Rücklage der Landes-Bausparkasse  |       |                |     |         | 6.000          | 6.000          |
| c) in die Zweckrücklagen der Investitionsbank   |       |                |     |         | 18.850         | 19.042         |
| <b>25. Konzernbilanzgewinn</b>  |       |                |     |         | <b>130.448</b> | <b>50.015</b>  |

## *Anhang und Konzernanhang*

Die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale (LB Kiel) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Anteilseigner der LB Kiel sind die Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Düsseldorf/Münster, mit 39,9 %, die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, (bis 31. Dezember 1998 Südwestdeutsche Landesbank Girozentrale, Stuttgart/Mannheim), mit 10 %, sowie das Land Schleswig-Holstein und der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein mit jeweils 25,05 %.

Für die Verbindlichkeiten der LB Kiel haften, soweit nicht die Befriedigung aus dem Vermögen der Landesbank möglich ist, das Land Schleswig-Holstein, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, die Westdeutsche Landesbank sowie die Landesbank Baden-Württemberg als Gesamtschuldner. Für die Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsbetrieb der Investitionsbank haftet das Land Schleswig-Holstein.

Die staatliche Aufsicht über die LB Kiel führt der Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen werden einheitlich nach den für die LB Kiel geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden herausgerechnet.

Der LB Kiel sind die Investitionsbank Schleswig-Holstein und die Landes-Bausparkasse Schleswig-Holstein als jeweils organisatorisch selbständiger, aber rechtlich unselbständiger Zentralbereich angegliedert.

Die Investitionsbank unterstützt das Land Schleswig-Holstein als zentrales Förderinstitut bei der Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Sie bietet ihre Dienstleistungen in den Bereichen gewerbliche Wirtschaft, Wohnungsbau, Umwelt und Energie, Kommunalförderung und Städtebau, Agrarförderung sowie Projektmanagement wettbewerbsneutral an.

Weiterhin einbezogen werden die Niederlassungen in Luxemburg und Kopenhagen.

In den Konzernabschluß werden zusätzlich zur LB Kiel die Landesbank Schleswig-Holstein International S. A., Luxemburg, die LB Finance B.V., Amsterdam sowie die Hamburgische Landesbank, Hamburg, mit einer Quote von 49,5 % eingegliedert.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1998 hat die LB Kiel die Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen, zu hundert Prozent erworben.

Es handelt sich um ein Kreditinstitut, das nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ebenfalls in den Konzern einbezogen wird.

Die Erstkonsolidierung der Gudme Raaschou Bankaktieselskab erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB). Ein sich daraus ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird mit dem bestehenden passiven Ausgleichsposten verrechnet.

Der Jahresabschluß der LB Kiel und der Konzernabschluß sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt. Aktiv- und Passivwerte sowie Aufwendungen und Erträge der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB) und der Landes-Bausparkasse (LBS), die beide einen gesonderten Jahresabschluß erstellen, werden in den entsprechenden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der LB Kiel konsolidiert ausgewiesen, soweit nicht besondere Posten bestehen.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäfte erfolgt nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB.

Erstmalig werden Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden, die Spareinlagen und die verbrieften Verbindlichkeiten gemäß § 9 RechKredV im Anhang nach Restlaufzeiten gegliedert. Auf die Angabe der Vergleichszahlen des Vorjahres wurde verzichtet.

Die nach § 11 Satz 3 RechKredV nicht nach Restlaufzeiten zu gliedernden anteiligen Zinsen werden im ersten Laufzeitband ausgewiesen.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem amtlichen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. In gleicher Weise werden Vermögensgegenstände in fremder Währung, die wie Anlagevermögen behandelt werden, umgerechnet, da sie in derselben Währung besonders gedeckt sind.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Niederlassung und des Tochterunternehmens in Kopenhagen, die in ausländischer Währung bilanzieren, erfolgt ebenfalls mit dem amtlichen Devisenmittelkurs.

Bewertungseinheiten sind bei Sicherungsgeschäften und gegenläufigen Geschäften gebildet worden.

Die Bank hat Zins- und Währungstauschvereinbarungen zur Absicherung offener Positionen, zur Steuerung der Gesamtzinsposition und für Handelszwecke abgeschlossen. Die Erfolge aus Zinstauschvereinbarungen werden brutto bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Forderungen werden mit dem Nennbetrag, Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Agien und Disagien werden in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden von den Forderungsbeständen abgesetzt.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes, der Liquiditätsreserve und des Anlagevermögens der Bank und des Konzerns werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder den niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu den Anschaffungskosten, ggf. um erforderliche Abschreibungen vermindert, bilanziert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Gezahlte Optionsprämien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Dem Niederstwertprinzip wird durch die Abschreibung auf den Marktpreis Rechnung getragen. Bei verkauften Optionsrechten werden bei drohenden Verlusten Rückstellungen gebildet. Bewertungseinheiten werden berücksichtigt.



Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Aufgrund neuer biometrischer Rechnungsgrundlagen sind im November 1998 neue Richttafeln veröffentlicht worden, die bei der Bemessung der Pensionsrückstellungen zukünftig zu Grunde gelegt werden. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen wird steuerlich gleichmäßig auf drei Jahre verteilt, beginnend mit dem Jahr 1999.

Handelsrechtlich erfolgt die Berücksichtigung in vier gleichen Teilen, beginnend mit dem Jahr 1998. Für tarifvertraglich geregelte Vorruhestandsverpflichtungen besteht eine angemessene Rückstellung. Darüber hinaus bestehen im Konzern mittelbare pensionsähnliche Verpflichtungen gemäß Art. 28 (2) EG HGB.

Der „Fonds für Zinsausgleich“ stellt eine Wertkorrektur für alle bis zum 31. Dezember 1994 ausgezahlten und auf der Aktivseite zum Nominalwert ausgewiesenen unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Forderungen aus dem Fördergeschäft der Investitionsbank dar.

Der Fonds hat Rückstellungscharakter. Für die seit dem 1. Januar 1995 herausgelegten unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Forderungen hat sich das Land Schleswig-Holstein verpflichtet, diese Förderdarlehen auf Anfordern zum Nennwert zu übernehmen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.

Die zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Bank herein-genommenen stillen Einlagen, die den Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG entsprechen, werden dem gezeichneten Kapital zugerechnet.

Die Kapitalkonsolidierung wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Unternehmen in den Konzernabschluß durchgeführt. In den Konzernrücklagen ist der sich aus der Kapitalkonsolidierung nach § 301 Abs.1 Satz 2 Nr.1 HGB ergebende Unterschiedsbetrag enthalten.

Der in der Konzernrücklage ausgewiesene passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von insgesamt 768,6 Mio DM ergibt sich nach Verrechnung eines aktivischen Unterschiedsbetrages von 22,0 Mio DM mit einem passivischen Unterschiedsbetrag von 790,6 Mio DM.

Da die Erstkonsolidierung der Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen, nicht zu dem Zeitpunkt erfolgt ist, an dem die Konzernzugehörigkeit erfolgt ist, sondern zum Konzernabschlußstichtag, ist das gesamte Jahresergebnis im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verrechnet worden und stellt im Konzern Eigenkapital dar. Der Jahresüberschuß des Konzerns wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst.

In der Position „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ werden die einem Konzernunternehmen nicht gehörenden Anteile an einem vollkonsolidierten Unternehmen gesondert ausgewiesen.

Als unwiderrufliche Kreditzusagen werden die Verpflichtungen der Bank gezeigt, die Anlaß zu einem Kreditrisiko geben können.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**ANGABEN ZU BILANZAKTIVA**

jeweils zum 31.12.

*Forderungen an angeschlossene Sparkassen*

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an angeschlossene Sparkassen enthalten:

| in Mio DM                                       | Bank     | Konzern<br>1998 | Bank     | Konzern<br>1997 |
|---|----------|-----------------|----------|-----------------|
| <i>Forderungen an angeschlossene Sparkassen</i> | 12.047,8 | 13.971,1        | 11.014,7 | 12.308,2        |

*Verbundene Unternehmen*

In den nebenstehenden Positionen sind Forderungen an verbundene Unternehmen in verbriefter oder unverbriefter Form enthalten:

| in Mio DM  | Bank  | Konzern<br>1998 | Bank  | Konzern<br>1997 |
|--|-------|-----------------|-------|-----------------|
| <i>Forderungen an Kreditinstitute</i>                                | 399,0 | 5,9             | 730,0 | -               |
| <i>Forderungen an Kunden</i>   | 112,3 | 112,3           | 110,2 | 118,3           |
| <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> |       |                 |       |                 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen                                   | 1,2   | 1,2             | 1,1   | 1,1             |

*Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

| in Mio DM  | Bank  | Konzern<br>1998 | Bank  | Konzern<br>1997 |
|--|-------|-----------------|-------|-----------------|
| <i>Forderungen an Kreditinstitute</i>                                | 153,8 | 131,6           | 98,1  | 88,2            |
| <i>Forderungen an Kunden</i>   | 634,2 | 638,9           | 645,0 | 688,2           |
| <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> |       |                 |       |                 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen                                   | 84,5  | 32,2            | 181,0 | 117,4           |

*Nachrangige Forderungen*

Nachrangige Forderungen weist die Bank in folgenden Positionen aus:

| in Mio DM  | Bank  | Konzern<br>1998 | Bank  | Konzern<br>1997 |
|--|-------|-----------------|-------|-----------------|
| <i>andere Forderungen an Kreditinstitute</i>                         | 123,0 | 124,2           | 117,0 | 120,8           |
| <i>Forderungen an Kunden</i>   | 8,5   | 10,5            | 6,1   | 8,6             |
| <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | 60,6  | 292,5           | -     | 51,1            |
| <i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>          | -     | 41,4            | -     | 1,1             |

## Angaben zu den Wertpapierpositionen

| in Mio DM  | Bank     | Konzern<br>1998 | Bank     | Konzern<br>1997 |
|--|----------|-----------------|----------|-----------------|
| <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>                   |          |                 |          |                 |
| <i>Geldmarktpapiere von öffentlichen und anderen Emittenten</i>                        |          |                 |          |                 |
| Börsenfähige und börsennotierte Geldmarktpapiere                                       | 296,5    | 339,0           | 6,1      | 49,2            |
| Börsenfähige, nicht börsennotierte Geldmarktpapiere                                    | 50,8     | 50,8            | 89,1     | 97,3            |
| <i>Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten</i>                  |          |                 |          |                 |
| Börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen                     | 3.712,8  | 8.029,6         | 3.092,8  | 8.283,6         |
| Börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen                  | 102,5    | 1.185,5         | 211,7    | 1.222,1         |
| <i>von anderen Emittenten</i>  |          |                 |          |                 |
| Börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen                     | 12.559,3 | 25.721,0        | 12.337,6 | 23.559,7        |
| Börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen                  | 1.263,3  | 4.134,0         | 1.143,8  | 3.012,3         |
| <i>Eigene Schuldverschreibungen</i>  |          |                 |          |                 |
| Börsenfähige und börsennotierte eigene Schuldverschreibungen                           | 1.696,3  | 2.452,6         | 1.412,1  | 2.002,3         |
| Börsenfähige, nicht börsennotierte eigene Schuldverschreibungen                        | 46,1     | 86,0            | 226,7    | 248,4           |
| <i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>                            |          |                 |          |                 |
| Börsenfähige und börsennotierte Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere    | 23,7     | 165,9           | 11,6     | 127,5           |
| Börsenfähige, nicht börsennotierte Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 46,6     | 57,6            | 47,5     | 51,3            |

|  |  |      |         |      |         |
|--|--|------|---------|------|---------|
| <i>Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen</i>      | in Mio DM                                  | Bank | Konzern | Bank | Konzern |
| In der Position Anteile an verbundenen Unternehmen sind enthalten: |  |      | 1998    |      | 1997    |
|  | <i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>  |      |         |      |         |
|  | Börsenfähige und börsennotierte Anteile    | 10,9 | 10,9    | 10,9 | 10,9    |
|  | Börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile | 46,7 | 47,2    | -    | -       |

|                                |                                       |         |         |         |         |
|--------------------------------|---------------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| <i>Treuhandvermögen</i>        | in Mio DM                             | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
| Das Treuhandvermögen betrifft: |                                       |         | 1998    |         | 1997    |
|                                | <i>Treuhandvermögen</i>               |         |         |         |         |
|                                | <i>Forderungen an Kreditinstitute</i> |         |         |         |         |
|                                | Täglich fällig                        | 8,1     | 8,1     | 22,5    | 22,6    |
|                                | Andere Forderungen                    | 31,1    | 32,0    | 8,0     | 39,1    |
|                                | <i>Forderungen an Kunden</i>          | 2.646,3 | 2.814,3 | 2.674,6 | 2.780,2 |

|  |  |      |         |       |         |
|--|--|------|---------|-------|---------|
| <i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>             | in Mio DM  | Bank | Konzern | Bank  | Konzern |
| Die wesentlichen Posten in dieser Position sind: |  |      | 1998    |       | 1997    |
|  | <i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>   |      |         |       |         |
|  | Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung   | -    | -       | 168,9 | 158,4   |
|  | Forderungen aus Optionsgeschäften und Sicherheitsleistungen  | 0,4  | 6,3     | 14,9  | 40,1    |
|  | Swapabgrenzungen   | 12,5 | 950,8   | -     | -       |
|  | Forderungen aus Optionsgeschäften  | 33,3 | 50,7    | -     | -       |
|  | Einzugspapiere, fällige Anleihen und Schuldverschreibungen und fällige Zins- und Dividendenscheine | 42,1 | 52,6    | -     | -       |
|  | Vorübergehend erworbene Grundstücke  | 23,5 | 41,3    | 3,3   | 3,3     |

|                                   |                                   |       |         |       |         |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------|---------|-------|---------|
| <i>Rechnungsabgrenzungsposten</i> | in Mio DM                         | Bank  | Konzern | Bank  | Konzern |
| In dem Ausweis sind enthalten:    |                                   |       | 1998    |       | 1997    |
|                                   | <i>Rechnungsabgrenzungsposten</i> |       |         |       |         |
|                                   | Aus der Disagioabgrenzung         | 135,3 | 225,1   | 127,4 | 231,5   |
|                                   | Aus der Agioabgrenzung            | 72,9  | 103,7   | 22,3  | 43,4    |

### *Aufgliederung*

#### *nach Restlaufzeiten*

Die Bilanzaktiva gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

| in Mio DM   | Bank     | Konzern<br>1998 |
|---|----------|-----------------|
| <i>Andere Forderungen an Kreditinstitute</i>  |          |                 |
| bis 3 Monate  | 7.741,6  | 12.595,3        |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr  | 5.035,5  | 11.915,9        |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre   | 10.411,2 | 15.418,6        |
| mehr als 5 Jahre  | 8.790,0  | 12.168,9        |
| <i>Forderungen an Kunden</i>  |          |                 |
| bis 3 Monate  | 3.588,9  | 8.732,5         |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr  | 3.512,8  | 5.952,6         |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre   | 14.133,8 | 24.422,4        |
| mehr als 5 Jahre  | 36.040,4 | 50.666,5        |
| Forderungen mit unbestimmter Laufzeit   | 690,1    | 2.023,6         |
| <i>Anleihen und Schuldverschreibungen<br/>und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> |          |                 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen,<br>die im Folgejahr fällig werden                 | 4.128,6  | 6.146,6         |

## Anlagevermögen

### Sachanlagevermögen

| in Mio DM                    | Grundstücke und Gebäude (ohne Anlagen im Bau) |         | darunter: eigengenutzte Grundstücke und Gebäude |         | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau |         |
|------------------------------|---|---------|---|---------|---|---------|
|                              | Bank  | Konzern | Bank  | Konzern | Bank                                      | Konzern |
| Anschaffungskosten           | 184,7   | 322,9   | 182,6   | 320,8   | 18,5                                      | 18,5    |
| Zugänge                      | 37,6  | 52,0    | 37,6  | 52,0    | -   | -       |
| Abgänge                      | 0,6   | 21,3    | 0,4   | 21,1    | 16,9                                      | 16,9    |
| Zuschreibungen / Umbuchungen | -   | -       | -   | -       | -1,2                                      | -1,2    |
| Abschreibungen lfd. Jahr     | 7,7   | 10,2    | 7,7   | 10,2    | -   | -       |
| kumulierte Abschreibungen    | 60,1  | 100,0   | 58,5  | 98,4    | -   | -       |
| Buchwert 31.12.1998          | 161,2   | 251,2   | 161,0   | 251,0   | 0,4                                       | 0,4     |

| in Mio DM                    | Betriebs- und Geschäftsausstattung |         | Immaterielle Anlagewerte |         |      |      |
|------------------------------|------------------------------------|---------|--------------------------|---------|------|------|
|                              | Bank                               | Konzern | Bank                     | Konzern |      |      |
| Anschaffungskosten           |                                    |         | 144,9                    | 236,7   | 57,0 | 58,2 |
| Zugänge                      |                                    |         | 29,0                     | 55,2    | 1,3  | 2,4  |
| Abgänge                      |                                    |         | 3,4                      | 12,4    | -    | -    |
| Zuschreibungen / Umbuchungen |                                    |         | -                        | -       | -    | -    |
| Abschreibungen lfd. Jahr     |                                    |         | 20,1                     | 37,1    | 5,7  | 6,0  |
| kumulierte Abschreibungen    |                                    |         | 114,4                    | 182,8   | 14,3 | 15,5 |
| Buchwert 31.12.1998          |                                    |         | 53,9                     | 86,4    | 44,0 | 45,1 |

### Finanzanlagevermögen

| in Mio DM                                | Beteiligungen |         | Anteile an verbundenen Unternehmen |         | Wertpapiere des Anlagevermögens |          |
|--|---------------|---------|------------------------------------|---------|---------------------------------|----------|
|  | Bank          | Konzern | Bank                               | Konzern | Bank                            | Konzern  |
| Buchwert 31.12.1997                      | 1.475,4       | 121,1   | 213,3                              | 66,8    | 11.570,6                        | 23.549,4 |
| Veränderungsposten im Geschäftsjahr 1998 | 52,9          | 101,1   | 58,9                               | 12,7    | 1.018,1                         | 2.643,6  |
| Buchwert 31.12.1998                      | 1.528,3       | 222,2   | 272,2                              | 79,5    | 12.588,7                        | 26.193,0 |

## ANGABEN ZU BILANZPASSIVA

jeweils zum 31. 12.

### *Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen*

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen enthalten in Höhe von:

| in Mio DM   | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|---|---------|---------|---------|---------|
|   | 1998    |         | 1997    |         |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen</i> | 3.091,6 | 3.711,9 | 2.378,4 | 2.956,8 |

### *Verbundene Unternehmen*

In nachstehenden Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

| in Mio DM   | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|---|---------|---------|---------|---------|
|   | 1998    |         | 1997    |         |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i> | 3.543,6 | –       | 2.015,4 | –       |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>           | 4,7     | 4,7     | 1.024,8 | 5,1     |
| <i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>                 |         |         |         |         |
| begebene Schuldverschreibungen                      | 2,6     | 2,6     | 4,7     | 4,7     |

### *Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

| in Mio DM   | Bank  | Konzern | Bank  | Konzern |
|---|-------|---------|-------|---------|
|   | 1998  |         | 1997  |         |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i> | 896,1 | 330,0   | 820,0 | 769,0   |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>           | 18,7  | 18,9    | 45,0  | 343,8   |
| <i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>                 |       |         |       |         |
| begebene Schuldverschreibungen                      | 137,6 | 137,6   | 235,5 | 235,5   |

### *Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände*

Die als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände resultieren aus Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank sowie aus im Fördergeschäft abgetretenen Darlehensforderungen

| in Mio DM  | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|--|---------|---------|---------|---------|
|  | 1998    |         | 1997    |         |
| <i>Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände</i> | 1.932,1 | 2.617,9 | 1.143,1 | 2.959,2 |

### *Treuhandverbindlichkeiten*

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen:

| in Mio DM   | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|---|---------|---------|---------|---------|
|   | 1998    |         | 1997    |         |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i> |         |         |         |         |
| täglich fällig                                      | 4,6     | 4,6     | 5,0     | 5,1     |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist      | 234,4   | 258,2   | 203,8   | 234,9   |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>           |         |         |         |         |
| täglich fällig                                      | 28,1    | 28,1    | 28,2    | 28,2    |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist      | 2.418,3 | 2.563,5 | 2.468,1 | 2.573,7 |

### Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter werden im wesentlichen ausgewiesen:

| in Mio DM   | Bank  | Konzern | Bank | Konzern |
|---|-------|---------|------|---------|
|   | 1998  |         | 1997 |         |
| <i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>                               |       |         |      |         |
| Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten, Genußrechte           | 63,0  | 136,1   | 63,9 | 136,5   |
| Verpflichtungen aus Optionsgeschäften und Sicherheitsleistungen | 32,9  | 455,3   | –    | 49,4    |
| Swapabgrenzungen  | –     | 800,6   | –    | –       |
| Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung                | 117,5 | 54,8    | –    | –       |

### Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Ausweis sind enthalten:

| in Mio DM                         | Bank  | Konzern | Bank  | Konzern |
|-----------------------------------|-------|---------|-------|---------|
|                                   | 1998  |         | 1997  |         |
| <i>Rechnungsabgrenzungsposten</i> |       |         |       |         |
| Disagioabgrenzungen               | 398,5 | 516,5   | 366,4 | 469,2   |
| Agioabgrenzungen                  | 9,1   | 25,2    | 3,9   | 25,9    |

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Bestand an nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt:

| in Mio DM                            | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|--------------------------------------|---------|---------|---------|---------|
|                                      | 1998    |         | 1997    |         |
| <i>Nachrangige Verbindlichkeiten</i> |         |         |         |         |
|                                      | 1.363,3 | 2.204,1 | 1.415,0 | 2.176,5 |

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 88,7 (Vj. 92,9) Mio DM angefallen. Im Konzern belaufen sie sich auf 126,5 (Vj. 136,1) Mio DM.

Die jeweils 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigende Mittelaufnahme läßt sich in folgender Weise spezifizieren:

| Betrag in Mio DM | Währung | Zinssatz in % | Fälligkeit |
|------------------|---------|---------------|------------|
| 279,8            | GBP     | 6,5           | 2004       |
| 279,8            | GBP     | var.          | 2006       |

Die anderen Mittel wurden in CAD (100 Mio CAD, Gegenwert 107,7 Mio DM), in YEN (5 Mittelaufnahmen in Höhe von 1 Mrd, 2 Mrd, 4,1 Mrd und zweimal 10 Mrd YEN, Gegenwert 393,1 Mio DM), in NLG (20 Mio NLG, Gegenwert 17,8 Mio DM), in PTE (5 Mrd PTE, Gegenwert 48,8 Mio DM), in LUF (3 Mittelaufnahmen in Höhe von zweimal 500 Mio und 1 Mrd LUF, Gegenwert 97,0 Mio DM) und in DM (121 Mittelaufnahmen in Beträgen zwischen 1 Mio DM und 200 Mio DM) aufgenommen. Sie werden in den Jahren 2001 bis 2030 fällig und weisen eine Verzinsung von 2,4 % bis 12,9 % auf.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ansonsten entsprechen die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel den Anforderungen des Kreditwesengesetzes.



### *Genußrechtskapital*

Das in DM aufgenommene Genußrechtskapital beläuft sich auf 300,0 (Vj. 300,0) Mio DM. Im Konzern beträgt es 974,7 (Vj. 871,7) Mio DM.

Im einzelnen handelt es sich auf Konzernebene um die Emission von neun Inhaber-Genußscheinen im Betrag von 26,5 Mio DM bis 150,0 Mio DM sowie um 70 Namensgenußscheine im Betrag von 0,4 Mio DM bis 50,0 Mio DM.

Vom ausgewiesenen Genußrechtskapital wurden 103 Mio DM im Geschäftsjahr aufgenommen.

### *Eventualverbindlichkeiten*

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um Kreditbürgschaften.

| in Mio DM                 | Bank    | Konzern | Bank    | Konzern |
|---------------------------|---------|---------|---------|---------|
|                           | 1998    |         | 1997    |         |
| Eventualverbindlichkeiten | 4.873,7 | 7.623,0 | 2.944,0 | 5.320,3 |

### *Aufgliederung nach Restlaufzeiten*

Die Bilanzpassiva gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

| in Mio DM  | Bank     | Konzern  |
|--|----------|----------|
|  | 1998     |          |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i> |          |          |
| bis 3 Monate   | 19.167,5 | 40.014,9 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr   | 4.729,4  | 11.151,3 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 10.364,2 | 18.096,4 |
| mehr als 5 Jahre   | 9.321,5  | 11.201,0 |
| <i>Spareinlagen</i>  |          |          |
| bis 3 Monate   | 82,5     | 165,3    |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr   | 0,2      | 1,0      |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 6,9      | 9,6      |
| mehr als 5 Jahre   | –        | 0,2      |
| <i>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>    |          |          |
| bis 3 Monate   | 2.269,9  | 10.961,4 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr   | 605,7    | 1.987,4  |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 2.892,2  | 5.058,0  |
| mehr als 5 Jahre   | 10.593,7 | 15.917,2 |
| <i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>  |          |          |
| <i>Begebene Schuldverschreibungen</i>  |          |          |
| Begebene Schuldverschreibungen, die im Folgejahr fällig werden                                     | 8.920,1  | 11.414,7 |
| <i>Andere verbiefte Verbindlichkeiten</i>  |          |          |
| bis 3 Monate   | 1.835,4  | 3.310,9  |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr   | 1.349,2  | 1.584,9  |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | –        | –        |
| mehr als 5 Jahre   | –        | –        |

*Angaben und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung:*

*Positionen der Gewinn- und  
Verlustrechnung des Landesbank-  
Konzerns gegliedert nach den  
geographischen Märkten der dort  
tätigen Unternehmen:*

| in Mio DM   | BRD     | Europa<br>ohne BRD | Asien<br>1998 | BRD     | Europa<br>ohne BRD | Asien<br>1997 |
|---|---------|--------------------|---------------|---------|--------------------|---------------|
| Zinserträge   | 9.352,0 | 2.932,8            | 278,8         | 8.192,0 | 3.035,7            | 219,7         |
| Laufende Erträge aus Aktien<br>und anderen nicht festverzins-<br>lichen Wertpapieren, Betei-<br>ligungen und Anteilen an<br>verbundenen Unternehmen | 132,7   | -                  | -             | 115,2   | -                  | -             |
| Provisionserträge   | 204,4   | 46,6               | 4,3           | 173,5   | 34,5               | 4,2           |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 200,5   | 6,1                | -             | 259,6   | 1,9                | -             |
| Nettoertrag<br>aus Finanzgeschäften   | 73,3    | 6,7                | - 0,4         | 60,7    | 11,5               | - 0,8         |

*Sonstige betriebliche Erträge*

| in Mio DM  | Bank | Konzern<br>1998 |
|--|------|-----------------|
| <i>In diesem Posten<br/>sind im wesentlichen erfaßt:</i> |      |                 |
| Kostenerstattungen von Dritten                           | 59,4 | 65,5            |
| Abwicklungen von Beteiligungen                           | 21,7 | 40,2            |
| Erträge aus dem Fördergeschäft                           | -    | 74,3            |

*Sonstige betriebliche Aufwendungen*

| in Mio DM                               | Bank | Konzern<br>1998 |
|---|------|-----------------|
| <i>Hierunter fallen im wesentlichen</i> |      |                 |
| Sonderabschreibungen auf Gebäude        | -    | 29,6            |
| Aufwendungen<br>aus dem Fördergeschäft  | -    | 204,2           |

## SONSTIGE ANGABEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

### Eigenkapital

Unter Berücksichtigung der Rücklagendotierung und weiterer aus dem Jahresabschluß 1998 resultierender Veränderungen beläuft sich das haftende Eigenkapital der Bank auf 4.800,4 (Vj. 4.694,2) Mio DM und im Konzern auf 7.670,9 (Vj. 7.245,9) Mio DM.

| in Mio DM  | 1998           | 1997           |
|--|----------------|----------------|
| <i>Haftendes Eigenkapital der Bank nach §10 KWG</i>                |                |                |
| gezeichnetes Kapital   | 580,0          | 580,0          |
| Kapitalrücklagen   | 1.796,6        | 1.739,2        |
| Gewinnrücklagen  | 694,0          | 639,1          |
| Immaterielle Anlagewerte   | - 44,0         | - 48,5         |
| Kernkapital  | 3.026,6        | 2.909,9        |
| Ergänzungskapital  | 1.777,6        | 1.788,2        |
| Beteiligungen nach § 10 Abs. 6a Satz 1 Nr. 4a KWG                  | - 3,8          | - 3,9          |
| <i>Haftendes Eigenkapital der Bank</i>                             | <i>4.800,4</i> | <i>4.694,2</i> |
| <i>Haftendes Eigenkapital der Konzernunternehmen nach §10a KWG</i> |                |                |
| Kernkapital  | 1.466,0        | 1.314,1        |
| Ergänzungskapital  | 1.435,2        | 1.273,3        |
| Abzugsposten vom Eigenkapital                                      | - 30,7         | - 35,7         |
| <i>Haftendes Eigenkapital der Konzernunternehmen</i>               | <i>2.870,5</i> | <i>2.551,7</i> |
| <i>Haftendes Eigenkapital des Konzerns</i>                         | <i>7.670,9</i> | <i>7.245,9</i> |

### KWG-Grundsätze

Die Bank hat die in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Vorschriften über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute nach dem Kreditwesengesetz (KWG) im Geschäftsjahr jederzeit eingehalten und damit auch die Voraussetzung für eine Anerkennung als geeignetes Kreditinstitut im Sinne des § 54a Abs. 2 Nr. 9c des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erfüllt.

### Einlagensicherung

Die Bank ist als Mitglied der Sicherungsreserve der Landesbanken/Girozentralen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Damit ist die Erfüllung sämtlicher fälligen Kundeneinlagen sowie der verbrieften Forderungen, wie auch aller anderen Ansprüche in voller Höhe sichergestellt.

Unabhängig davon haften die Gewährträger der LB Kiel unbeschränkt für sämtliche Verbindlichkeiten der Landesbank.

### Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse

Aus der Beteiligung an kleineren Unternehmen bestehen Einzahlungsverpflichtungen auf das bisher noch nicht vollständig gezeichnete Nominalkapital.

Aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH ergibt sich eine Nachschußpflicht sowie eine begrenzte Eventualhaftung für die Nachschußpflicht anderer Gesellschafter.

Die Landesbank Schleswig-Holstein ist mit 49,5% an der Hamburgischen Landesbank beteiligt.

### Patronatserklärung

Die Landesbank Schleswig-Holstein trägt – abgesehen vom Fall des politischen Risikos – dafür Sorge, daß folgende Konzerngesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können: Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg, und LB Schleswig-Holstein Finance B.V., Amsterdam.

## Termingeschäfte

In der Bank und im Konzern bestehen am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte fremdwährungs-, zinsabhängige und sonstige Termingeschäfte, die im wesentlichen zur Deckung von Zins- und Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden sind. Auf Handelsgeschäfte entfällt kein wesentlicher Teil. Im einzelnen handelt es sich um folgende Geschäftsarten:

### Fremdwährungstermingeschäfte

- Devisentermingeschäfte
- Devisenswaps
- Zins- und Währungsswaps
- Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften
- Devisenoptionsrechte

### Zinsbezogene Termingeschäfte

- Wertpapiertermingeschäfte
- Aktientermingeschäfte
- Forward Rate Agreements
- Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen
- Zinsswaps
- Zinsterminkontrakte
- Zinsoptionsrechte

### Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken

- Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen
- Indexterminkontrakte
- Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen
- Aktienoptionsrechte
- Indexoptionsrechte

## Fremdwährungsgeschäfte

| in Mio DM  | Bank     | Konzern<br>1998 | Bank     | Konzern<br>1997 |
|--|----------|-----------------|----------|-----------------|
| Betrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände | 28.959,1 | 63.323,5        | 15.881,5 | 34.797,9        |
| Betrag der auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten    | 32.478,2 | 54.948,8        | 15.778,6 | 23.608,3        |

## Deckungsrechnung

| in Mio DM  | Bank           | Konzern<br>1998 | Bank           | Konzern<br>1997 |
|--|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| <b>Pfandbriefdeckung</b>   |                |                 |                |                 |
| Inhaberpapiere   | - 3.327,0      | - 5.602,9       | - 3.729,9      | - 5.491,2       |
| Namenspapiere  | - 2.835,9      | - 3.702,2       | - 2.543,8      | - 3.270,2       |
| zur Sicherheit ausgehändigte Namenspfandbriefe                   | - 970,1        | - 1.040,3       | - 868,4        | - 940,2         |
| geloste und gekündigte Stücke                                    | - 50,0         | - 50,0          | -              | -               |
|  | - 7.183,0      | - 10.395,4      | - 7.142,1      | - 9.701,6       |
| <b>Deckungswerte</b>   |                |                 |                |                 |
| Forderungen an Kunden  | 9.574,4        | 13.388,9        | 8.873,0        | 12.407,3        |
| Forderungen an Kreditinstitute                                   | -              | 1,9             | -              | 2,1             |
|  | 9.574,4        | 13.390,8        | 8.873,0        | 12.409,4        |
| <b>Deckungsüberhang</b>  | <b>2.391,4</b> | <b>2.995,4</b>  | <b>1.730,9</b> | <b>2.707,8</b>  |
| <b>Kommunaldeckung</b>   |                |                 |                |                 |
| Inhaber-Kommunalschuldverschreibungen                            | - 20.090,0     | - 25.756,4      | - 19.058,4     | - 24.551,0      |
| Namens-Kommunalschuldverschreibungen                             | - 10.254,8     | - 12.679,0      | - 7.454,3      | - 8.607,4       |
| zur Sicherheit ausgehändigte Namenskommunalschuldverschreibungen | - 1.954,4      | - 2.064,3       | - 1.872,4      | - 1.985,2       |
| geloste und gekündigte Stücke                                    | -              | -               | -              | -               |
|  | - 32.299,2     | - 40.499,7      | - 28.385,1     | - 35.143,6      |
| <b>Deckungswerte</b>   |                |                 |                |                 |
| Forderungen an Kunden  | 20.039,9       | 24.089,9        | 18.699,9       | 22.541,8        |
| Forderungen an Kreditinstitute                                   | 13.802,5       | 19.597,0        | 11.623,3       | 16.339,4        |
| Ersatzdeckung  | 150,0          | 150,0           | 150,0          | 150,0           |
|  | 33.992,4       | 43.836,9        | 30.473,2       | 39.031,2        |
| <b>Deckungsüberhang</b>  | <b>1.693,2</b> | <b>3.337,2</b>  | <b>2.088,1</b> | <b>3.887,6</b>  |

*Anzahl der Beschäftigten  
im Jahresdurchschnitt*

|                                    | weiblich     | männlich     | insgesamt    | Vorjahr      |
|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Geschäftsbank                      | 651          | 730          | 1.381        | 1.343        |
| Landes-Bausparkasse                | 101          | 87           | 188          | 186          |
| Investitionsbank                   | 184          | 131          | 315          | 333          |
| <i>Zwischensumme</i>               | <i>936</i>   | <i>948</i>   | <i>1.884</i> | <i>1.862</i> |
| LB Schl.-Holst. International S.A. | 33           | 31           | 64           | 65           |
| Hamburgische Landesbank *          | 1.038        | 1.006        | 2.044        | 1.980        |
| Gudme Raaschou                     | 22           | 50           | 72           |              |
| <i>Gesamt</i>                      | <i>2.029</i> | <i>2.035</i> | <i>4.064</i> | <i>3.907</i> |
| davon: Teilzeitbeschäftigte        | 476          | 37           | 513          | 500          |
| zusätzlich: Auszubildende          | 89           | 74           | 163          | 143          |

\* Gezeigt wird die Gesamtzahl der Beschäftigten der Hamburgischen Landesbank

*Bezüge des Vorstands und des Verwaltungsrates*

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 3,7 (Vj. 3,5) Mio DM, davon 0,1 (Vj. 0,1) Mio DM von Tochterunternehmen, die der Verwaltungsratsmitglieder 0,6 (Vj. 0,6) Mio DM. Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebener belaufen sich auf 2,1 (Vj. 2,6) Mio DM. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind in Höhe von 16,0 (Vj. 17,8) Mio DM Rückstellungen gebildet worden.

*Kredite an Mitglieder der Organe*

| in Mio DM      | Bank | Konzern | Bank | Konzern |
|----------------|------|---------|------|---------|
|                |      | 1998    |      | 1997    |
| Vorstand       | 2,4  | 2,4     | 1,9  | 1,9     |
| Verwaltungsrat | 5,8  | 5,8     | 52,9 | 52,9    |

*Anteilsbesitz gem. § 285 Nr.11 HGB*

In den Konzernabschluß sind die Gesellschaften 1) bis 4) sowie die weiteren Unternehmen des Hamburgischen Landesbank Konzerns einbezogen.

Bei den übrigen Gesellschaften wurde auf eine Einbeziehung verzichtet, da sie für die Verpflichtung, ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Erfaßt wurde der jeweils letzte festgestellte Jahresabschluß der Gesellschaft.

Nummer, Name, Sitz

- 1) Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg
- 2) LB Schleswig-Holstein Finance B.V., Amsterdam
- 3) Hamburgische Landesbank Girozentrale, Hamburg
- 4) Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen
- 5) LiLux Management S.A., Luxemburg
- 6) Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft von 1963 mbH, Kiel
- 7) Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH, Bad Oldesloe
- 8) Kieler Grunderwerbgesellschaft mbH, Kiel
- 9) Schleswig-Holsteinische Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel
- 10) Anker Schiffsbetreuungsgesellschaft mbH, Kiel
- 11) W. Jacobsen AG, Kiel

# Organe der Landesbank Schleswig-Holstein

## GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG

*Vorsitzende*

[Heide Simonis](#)

Ministerpräsidentin des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel

*Erster Vertreter der Vorsitzenden*

[Dr. h.c. Friedel Neuber](#)

Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank  
Girozentrale, Düsseldorf

*Zweiter Vertreter der Vorsitzenden*

[Dr. Jürgen Miethke](#)

Präsident des Sparkassen-  
und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein, Kiel

*Dritter Vertreter der Vorsitzenden*

[Josef Schmidt](#)

Präsident des Badischen Sparkassen-  
und Giroverbandes, Mannheim

*Vom Land Schleswig-Holstein  
entsandte Vertreter der Mitglieder*

[Horst Günter Bülck](#)

Minister für Wirtschaft,  
Technologie und Verkehr des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel  
(ab 1. Dezember 1998)

[Claus Möller](#)

Minister für Finanzen und Energie  
des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

[Dr. Helga Schmid](#)

Staatssekretärin im Ministerium  
für Wirtschaft, Technologie  
und Verkehr des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel  
(bis 28. Oktober 1998)

*Vom Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein entsandte  
Vertreter der Mitglieder*

[Geerd Bellmann](#)

Landrat des Kreises  
Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg

[Rudolf Konegen](#)

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Elmshorn, Elmshorn

*Von der Westdeutschen  
Landesbank Girozentrale  
entsandte Vertreter der Mitglieder*

[Dr. Karlheinz Bentele](#)

Präsident des Rheinischen Sparkassen-  
und Giroverbandes, Düsseldorf

[Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch](#)

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank  
Girozentrale, Münster

*Von der Landesbank  
Baden-Württemberg entsandter  
Vertreter der Mitglieder*

[Heinrich Haasis](#)

Präsident des Württembergischen  
Sparkassen- und Giroverbandes,  
Stuttgart

## VERWALTUNGSRAT

### *Vorsitzende*

#### [Heide Simonis](#)

Ministerpräsidentin des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel

*Vertreter gem. § 11 Abs. 3  
der Satzung*

#### [Klaus Gärtner](#)

Staatssekretär  
Chef der Staatskanzlei des  
Landes Schleswig-Holstein, Kiel

### *Erster Vertreter der Vorsitzenden*

#### [Dr. h.c. Friedel Neuber](#)

Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank  
Girozentrale, Düsseldorf

*Vertreter gem. § 11 Abs. 3  
der Satzung*

#### [Dr. Adolf Franke](#)

Vorstandsmitglied  
Westdeutsche Landesbank  
Girozentrale, Düsseldorf

### *Zweiter Vertreter der Vorsitzenden*

#### [Dr. Jürgen Miethke](#)

Präsident des Sparkassen- und  
Giroverbandes für Schleswig-Holstein,  
Kiel

*Vertreter gem. § 11 Abs. 3  
der Satzung*

#### [Wolfgang Stut](#)

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassen- und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein, Kiel

### *Dritter Vertreter der Vorsitzenden*

#### [Josef Schmidt](#)

Präsident des Badischen Sparkassen-  
und Giroverbandes, Mannheim

*Vertreter gem. § 11 Abs. 3  
der Satzung*

#### [Gerd Wolf](#)

Vorstandsmitglied  
Landesbank Baden-Württemberg,  
Stuttgart  
(bis 30. Juni 1998)

#### [Heinrich Haasis](#)

Präsident des Württembergischen  
Sparkassen- und Giroverbandes,  
Stuttgart  
(ab 1. Juli 1998)



*Vom Land Schleswig-Holstein entsandte Mitglieder*

**Horst Günter Bülck**

Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
(ab 1. Dezember 1998)

*Vertreter gem. § 11 Abs. 3 der Satzung*

**Dr. Bernd Rohwer**

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
(ab 1. Januar 1999)

**Peter Deutschland**

Vorsitzender des DGB Landesbezirks Nord, Hamburg  
(ab 1. Juli 1998)

**Uwe Döring**

Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
(ab 1. Dezember 1998)

**Dr. Joachim Lohmann**

Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
(bis 30. November 1998)

**Claus Möller**

Minister für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

**Karin Roth**

Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Nordmark, Hamburg  
(bis 31. März 1998)

**Dr. Helga Schmid**

Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
(bis 28. Oktober 1998)

*Vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein entsandte Mitglieder*

**Günter Anders**

Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schleswig-Flensburg, Schleswig

**Geerd Bellmann**

Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg

**Olaf Cord Dielewicz**

Oberbürgermeister der Stadt Flensburg, Flensburg

**Rudolf Konegen**

Vorstandsvorsitzender Sparkasse Elmshorn, Elmshorn

**Dr. Hans Lukas**

Vorstandsvorsitzender Sparkasse Stormarn, Bad Oldesloe \*

*Von der Westdeutschen Landesbank Girozentrale entsandte Mitglieder*

**Theo Dräger**

Vorstandsvorsitzender Drägerwerk AG, Lübeck

**Hans-Peter Krämer**

Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Köln, Köln

**Dr. Klaus Murmann**

Vorstandsvorsitzender Sauer-Sundstrand-Gruppe, Neumünster/Ames, Iowa  
(bis 30. Juni 1998)

**Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel**

Finanzsenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg  
(ab 1. Juli 1998)

**Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Münster

**Dr. Dietrich Schulz,**

Lübeck  
(bis 30. Juni 1998)

**Dr. Fritz Süverkrüp**

Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel

**Jorma Juhani Vaajoki**

President und CEO der Metsä-Serla Corporation, Espoo/Finnland  
(ab 1. Dezember 1998)

\* vom Land Schleswig-Holstein und vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein gemeinsam entsandt

*Von der Landesbank  
Baden-Württemberg entsandtes  
Mitglied*

[Werner Schmidt](#)  
Vorstandsvorsitzender  
Landesbank Baden-Württemberg,  
Stuttgart

*Von den Betriebsangehörigen  
gewählte Mitglieder*

[Astrid Balduin](#)  
Vorsitzende des Personalrates  
der Hauptanstalt, Kiel  
(ab 1. Juli 1998)

[Katarina Blanking](#)  
Kopenhagen  
(ab 1. Juli 1998)

[Wolfgang Delfs](#)  
Generalbevollmächtigter, Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

[Kirsten Ehlers-Hain](#)  
Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

[Waltraut Fuhrmann](#)  
Prokuristin, Kiel

[Guenther Gerson](#)  
Bankdirektor, Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

[Susanne Glassner](#)  
Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

[Helmut Gründel](#)  
Kiel  
(ab 1. Juli 1998)

[Ditmar Höret](#)  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Gesamtpersonalrates, Kiel

[Jochen Kröger](#)  
Syndikus, Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

[Knuth Lausen](#)  
Vorsitzender des  
Personalrates der Investitionsbank  
Schleswig-Holstein, Kiel

[Karl-Heinz Ravn](#)  
Prokurist, Kiel

[Michael Schmalz](#)  
Vorsitzender des  
Gesamtpersonalrates, Kiel  
(ab 1. Juli 1998)

[Bettina Scholtys](#)  
Kiel

[Gaby Woelk-Hens](#)  
Vorsitzende des Personalrates  
der Landes-Bausparkasse, Kiel  
(ab 1. Juli 1998)

## VORSTAND

[Dr. Dietrich Rümker](#)  
Vorstandsvorsitzender

[Hans Berger](#)  
Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender

[Peter Pahlke](#)

[Dieter Pfisterer](#)

[Ernst Schröder](#)

### *Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsgremien*

[Dr. Dietrich Rümker](#)

DGZ · DekaBank Deutsche Kommunalbank, Frankfurt/Main (seit 1.1.1999)  
Hamburgische Landesbank – Girozentrale –, Hamburg  
Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg  
Minimax GmbH, Bad Oldesloe

[Hans Berger](#)

dvg Hannover Datenverarbeitungsgesellschaft mbH, Hannover  
Flender Werft AG, Lübeck  
Hamburgische Landesbank – Girozentrale –, Hamburg  
SIZ Informatik-Zentrum der Sparkassenorganisation GmbH, Bonn

[Peter Pahlke](#)

A/O WestLB Vostok, Moskau  
BIG-Bau Investitions-Gesellschaft mbH, Kronshagen  
Gudme Raaschou Bankaktieselskab, Kopenhagen  
W. Jacobsen AG, Kiel  
Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg  
LBS Immobilien GmbH, Kiel  
WestInvest Westdeutsche Grundstücks-Investment GmbH, Düsseldorf  
WestLB Polska S.A., Warschau

[Dieter Pfisterer](#)

Deutsche Factoring Bank – Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen  
Gesellschaft für Wagniskapital Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein GmbH – MBG –, Kiel  
IKB-Leasing GmbH, Hamburg  
Wankendorfer Baugenossenschaft eG, Wankendorf

[Ernst Schröder](#)

Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg  
LBS Immobilien GmbH, Kiel  
S-direkt Schleswig-Holstein Dienstleistungsgesellschaft für die  
Sparkassen-Finanzgruppe GbR, Kiel

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.

Kiel, den 13. April 1999

Wollert-Elmendorff  
Deutsche Industrie-Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Grewe                      Dr. Göttgens  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

## Beirat

### Vorsitzender

#### Klaus Martens

Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Segeberg,  
Bad Segeberg

### Stellvertretende Vorsitzende

#### Karin Martin

Vorstandsmitglied  
Jungheinrich AG, Hamburg

#### Klaus Buß

Minister für ländliche Räume,  
Landwirtschaft, Ernährung  
und Tourismus des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel  
(bis 30. Juni 1998)

#### Hans-Georg Carstens

Präsident der Industrie- und  
Handelskammer zu Flensburg,  
Flensburg

#### Jochen Claussen

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Otto Ohl Spedition GmbH & Co. KG,  
Hohenaspe  
(ab 1. Juli 1998)

#### Friedrich Dehn

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Georg C. Hansen GmbH & Co. KG,  
Husum  
(bis 30. Juni 1998)

#### Volker Dornquast

Bürgermeister der Gemeinde  
Henstedt-Ulzburg, Henstedt-Ulzburg  
(ab 1. Oktober 1998)

#### Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Peter Kölln KGaA Köllnflocken-  
werke, Elmshorn

#### Helmut Fahrenkrug

Bürgermeister der Gemeinde  
Hohenwestedt, Hohenwestedt  
(bis 30. Juni 1998)

#### Lothar Hay

Vorsitzender der SPD-Fraktion  
im schleswig-holsteinischen  
Landtag, Kiel  
(bis 30. November 1998)

#### Monika Heinold

Finanzpolitische Sprecherin der  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im  
schleswig-holsteinischen Landtag, Kiel

#### Dr. Jens Hollunder

Vorsitzender der Geschäftsführung  
MaK Motoren GmbH, Kiel

#### Heinrich Jürgens

Geschäftsführer der  
Lübecker Großhandels-Union  
GmbH & Co., Lübeck

#### Thomas Kersig

Dr. Hans Kersig Nachf.,  
Kiel

#### Günter Kröpelin

Landrat des  
Kreises Herzogtum Lauenburg,  
Ratzeburg

#### Wolfgang Kubicki

Rechtsanwalt  
Vorsitzender der F.D.P.-Fraktion im  
schleswig-holsteinischen Landtag,  
Kiel

#### Wolfgang Kühl

Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg,  
Ratzeburg

#### Karl-August Linnepe

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse in Steinburg, Itzehoe

#### Gerhard Lütje

Geschäftsführender Gesellschafter  
der CITTI Handelsgesellschaft mbH  
& Co. KG, Kiel

**Gerd Münchow**  
Hauptgeschäftsführer  
der LEG Schleswig-Holstein  
Landesentwicklungsgesellschaft mbH,  
Kiel

**Dr. h.c. Tyll Necker**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der HAKO-Werke GmbH & Co.,  
Bad Oldesloe

**Günter Neugebauer**  
Finanzpolitischer Sprecher  
der SPD-Fraktion im schleswig-  
holsteinischen Landtag, Kiel  
(ab 1. Dezember 1998)

**Klaus Nielsky**  
Bürgermeister der Stadt Schleswig,  
Schleswig  
(ab 1. Oktober 1998)

**Dr. Dietmar Obal**  
Vorstandsvorsitzender  
Neue Lübecker Norddeutsche  
Baugenossenschaft e.G., Lübeck

**Wolfgang Pötschke**  
Vorstandsmitglied  
Sparkasse zu Lübeck, Lübeck

**Johann Graf zu Rantzau**  
Rosdorf

**Roland Reime**  
Vorstandsvorsitzender  
Provinzial Versicherungen, Kiel  
(ab 1. Januar 1999)

**Gerd Sager**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Hennstedt-Wesselburen,  
Hennstedt

**Thomas Stritzl**  
Finanzpolitischer Sprecher der CDU-  
Fraktion im schleswig-holsteinischen  
Landtag, Kiel

**Jens-Uwe Teichert**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Ostholstein, Eutin

**Hans-Jakob Tiessen**  
Vorstandsmitglied  
Schleswig AG, Rendsburg

**Hartmut Unterlehberg**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Neumünster, Neumünster

**Klaus R. Uschkoreit**  
Vorstandsvorsitzender  
Provinzial Versicherungen, Kiel  
(bis 31. Dezember 1998)

**Dr. Ernst J. Wortberg**  
Vorstandsvorsitzender  
L. Possehl & Co. mbH, Lübeck  
(ab 1. Juli 1998)

# Organisationsstruktur

## Vorstandszuständigkeiten

**Dr. Dietrich Rümker**

*Vorstandsvorsitzender*

Vorstandsstab/Kommunikation

Recht

Revision

Personal

Controlling/Finanzen

Investitionsbank Schleswig-Holstein

**Hans Berger**

*Stellvertretender Vorstandsvorsitzender*

Informationssysteme/Organisation

Verwaltung

Schifffahrt

Private Banking

Zahlungssysteme

**Peter Pahlke**

Immobilienkunden

Banken/Auslandsfinanzierungen

Copenhagen Branch

Landes-Bausparkasse

Gudme Raaschou

**Dieter Pfisterer**

Handels- und Wertpapierabwicklung

Spezialfinanzierungen

Firmenkunden

Kreditsekretariat

**Ernst Schröder**

Sparkassen

Kommunen

Investmentbanking/Aktiv-Passiv-Management

Geld/Devisen

Luxembourg Branch

Landesbank Schleswig-Holstein International S.A.

*Geschäftsbereich  
Investment Banking*



*Investmentbanking/  
Aktiv-Passiv-Management*  
Wolfgang Delfs  
Generalbevollmächtigter



*Geld/Devisen*  
Guenther Gerson  
Bankdirektor



*Banken/Auslandsfinanzierungen*  
Dr. Rainer Lemor  
Bankdirektor



*Copenhagen Branch*  
Ulrich Ellerbeck  
Generalbevollmächtigter



Flemming Jensen  
Niederlassungsleiter



*Luxembourg Branch*  
Wolfgang Delfs  
Generalbevollmächtigter



Dr. Hans-Albrecht Sasse  
Niederlassungsleiter

*Geschäftsbereich  
Firmen*



*Firmenkunden*  
Lutz Koopmann  
Bankdirektor



*Spezialfinanzierungen*  
Klaus Bernhart  
Bankdirektor



*Schifffahrt*  
Friedrich Bunzen  
Bankdirektor



*Kreditsekretariat*  
Holger Freytag  
Bankdirektor

*Geschäftsbereich  
Immobilien*



*Immobilienkunden*  
Benno Mokwinski  
Bankdirektor



*Geschäftsbereich  
Sparkassen/Kommunen/  
Private Banking/Zahlungssysteme*



*Sparkassen*  
**Heinrich Haverkamp**  
Bankdirektor



*Kommunen*  
**Hans Peter Marxsen**  
Bankdirektor



*Private Banking*  
**Ernst-Wilhelm Münster**  
Bankdirektor



*Zahlungssysteme*  
**Werner Bak**  
Bankdirektor

*Geschäftsbereich  
Stäbe/Dienstleistungen/Services*



*Vorstandsstab/Kommunikation*  
**Dr. Jörn W. Winterfeld**  
Bankdirektor



*Recht*  
**Dr. Michael Berghaus**  
Bankdirektor



*Revision*  
**Hans-Joachim Gorsulowsky**  
Revisionsdirektor



*Personal*  
**Hans-Wilhelm Grabbe**  
Bankdirektor



*Controlling/Finanzen*  
**Anke Lilienthal**  
Bankdirektorin



*Informationssysteme/Organisation*  
**Dr. Wolfgang Botschatzke**  
Bankdirektor



*Handels- und Wertpapierabwicklung*  
**Peter Krull**  
Bankdirektor



*Verwaltung*  
**Rainer Krause**  
Bankdirektor

*Zentralbereiche*



*Investitionsbank  
Schleswig-Holstein*  
Dr. Rüdiger Kalinski  
Generalbevollmächtigter



Gudme Raaschou  
*Investment Bank A/S*  
Kåre B. Dullum  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Dr. Heinz Engelhaupt  
Bankdirektor



Knud J. Strange  
Geschäftsleiter



Dr. Klaus Rave  
Bankdirektor



Per Skovsted  
Geschäftsleiter



*Landes-Bausparkasse  
Schleswig-Holstein*  
Dieter Heymann  
Generalbevollmächtigter



Aage Jacobsen  
Geschäftsleiter



Sönke Koch  
Bankdirektor



*Landesbank Schleswig-Holstein  
International S.A.*  
Dr. Hans-Albrecht Sasse  
Geschäftsleiter



Guenther Gerson  
Geschäftsleiter



Wolfgang Dürr  
Geschäftsleiter

## Adressen

### *Landesbank Schleswig-Holstein*

#### *Girozentrale Kiel*

Postfach 11 22, 24100 Kiel  
Martensdamm 6, 24103 Kiel  
Telefon: (04 31) 900-01  
Fax: (04 31) 900-24 46  
Telegramm: Landesbank Kiel  
Telex: 292822 gzk d  
T-Online: \* 23230 #  
Internet: <http://www.lb-kiel.de>  
E-mail: [info@lb-kiel.de](mailto:info@lb-kiel.de)

#### *Niederlassung Lübeck*

Postfach 19 04, 23507 Lübeck  
Breite Straße 36–40, 23552 Lübeck  
Telefon: (04 51) 70 35-0  
Fax: (04 51) 70 35-51 96  
Telegramm: Landesbank Lübeck  
T-Online: \* 23230 #

#### *Niederlassung Rostock*

Grubenstr. 20, 18055 Rostock  
Telefon: (03 81) 4 54 84-0  
Fax: (03 81) 4 54 84-52 53  
T-Online: \* 23230 #

#### *Niederlassung Schwerin*

Spieltordamm 9, 19055 Schwerin  
Telefon: (03 85) 5 58 20-0  
Fax: (03 85) 5 58 20-53 02  
T-Online: \* 23230 #

#### *Repräsentanz Berlin*

Kurfürstendamm 45,  
10719 Berlin  
Telefon: (030) 88 57 36-0  
Immobilien-/Firmenkunden  
Fax: (030) 88 57 36-53 53  
Private Banking  
Fax: (030) 88 57 36-53 54

#### *Repräsentanz Hamburg*

Lilienstraße 3, 20095 Hamburg  
Telefon: (040) 32 56 22-0  
Immobilienfinanzierung  
Fax: (040) 32 56 22-54 16  
Firmenkunden, Vermögensbetreuung  
Fax: (040) 32 56 22-54 15

#### *Immobilienfinanzierungsbüro*

##### *Dresden*

Königstraße 5a,  
01097 Dresden  
Telefon: (03 51) 8 26 40-0  
Fax: (03 51) 8 26 40-54 52

#### *Landes-Bausparkasse*

##### *Schleswig-Holstein*

Postfach 70 55, 24170 Kiel  
Wellseedamm 14, 24145 Kiel  
Telefon: (04 31) 900-04  
Fax: (04 31) 900-46 78  
Telegramm: Landesbank Kiel  
E-mail: [Info\\_LBS\\_Schl.-Holstein@t-online.de](mailto:Info_LBS_Schl.-Holstein@t-online.de)

#### *LBS Immobilien GmbH*

Postfach 70 55, 24170 Kiel  
Wellseedamm 14, 24145 Kiel  
Telefon: (04 31) 900-45 72 / 45 73  
Fax: (04 31) 900-45 89  
E-mail: [LBS-ImmoSchleswig-Holstein@t-online.de](mailto:LBS-ImmoSchleswig-Holstein@t-online.de)

#### *Investitionsbank*

##### *Schleswig-Holstein*

Zentralbereich der Landesbank  
Schleswig-Holstein Girozentrale  
Postfach 11 28, 24100 Kiel  
Fleethörn 29–31, 24103 Kiel  
Telefon: (04 31) 900-03  
Fax: (04 31) 900-33 83  
Internet: <http://www.ibank-sh.de>  
E-mail: [info@ibank-sh.de](mailto:info@ibank-sh.de)

#### *Schleswig-Holsteinische*

##### *Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH*

Postfach 11 22, 24100 Kiel  
Martensdamm 6, 24103 Kiel  
Telefon: (04 31) 900-10 37 / 16 44  
Fax: (04 31) 900-10 49

#### *LBSH Leasing GmbH & Co. KG*

Kellinghusener Weg 1  
25551 Lockstedt  
Telefon: (048 77) 906-01  
Fax: (048 77) 906-17

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Copenhagen Branch*

Postbox 1600,  
Holmens Kanal 7,  
DK-1020 Copenhagen K  
Telefon: (00 45) 3 39 50-100  
Fax: (00 45) 3 39 50-195  
Telex: (055) 27228 kila dk

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Luxembourg Branch*

2, rue Jean Monnet,  
L-2180 Luxembourg  
Telefon: (003 52) 42 41 37  
Fax: (003 52) 42 41 61  
Telex: (0402) 60779 lshb lu

*Landesbank Schleswig-Holstein  
International S.A.*

2, rue Jean Monnet,  
L-2180 Luxembourg  
Telefon: (003 52) 42 41 41-1  
Fax: (003 52) 42 41 96/97  
Telegramm: lshintlux  
Telex: (0402) 1806 lshi lu

*LB Schleswig-Holstein  
Finance B.V.*

Strawinskylaan 3111, 6<sup>th</sup> floor  
NL-1077 ZX Amsterdam  
Telefon: (00 31) 2 04 06-44 44  
Fax: (00 31) 2 04 06-45 55  
Telex: (044) 15614 altru nl

*Landesbank Schleswig-Holstein  
United Kingdom*

Representative Office  
50 Gresham Street,  
GB-London EC2V 7AY  
Telefon: (00 44) 171-6 00 70 60  
Fax: (00 44) 171-6 00 70 20

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Tallinn Representative Office*

Lai 31,  
EE-10133 Tallinn  
Telefon: (003 72) 6-3142 08  
Fax: (003 72) 6-3142 06

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Stockholm Representative Office*

Birger Jarlsgatan 13, 4<sup>th</sup> floor  
S-111 45 Stockholm  
Telefon: (00 46) 8 54 50 10 70  
Fax: (00 46) 8 54 50 10 89

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Oslo Representative Office*

Drammensveien 111 B,  
N-0273 Oslo  
Telefon: (00 47) 22 12 82-10  
Fax: (00 47) 22 12 82-22

*Landesbank Schleswig-Holstein  
Helsinki Representative Office*

Fredrikinkatu 48 A  
SF-00100 Helsinki  
Telefon: (00 358) 9 694-2040  
Fax: (00 358) 9 694-2810

*Gudme Raaschou Investment Bank*

Østergade 13  
DK-1100 Copenhagen K  
Telefon: (00 45) 33 48 90 00  
Fax: (00 45) 33 93 16 70  
Telex: 15701 GUDME DK

*Impressum*

LB Kiel  
Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale  
Presse und Kommunikation/Volkswirtschaft  
Martensdamm 6, 24103 Kiel  
Postfach 1122, 24100 Kiel

*Fotos*  
Fotostudio Jürgen Müller, Hamburg

*Geschäftsbericht im Internet:*  
<http://www.lb-kiel.de>

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.